3925
.36
.9

175553

157.

EX LIBRIS
A. TRENDELENBURG.

ELIZABETH FOUNDATION.

3925
.36
.9

LIBRARY
OF THE
College of New Jersey.

XIX 1153 3

Otto Schaefer
1882

Digitized by Google

Digitized by Google

MACBETH

EIN

TRAUERSPIEL von SHAKESPEAR

ZUR VORSTELLUNG

AUF DEM HOFTHEATER ZU WEIMAR

EINGERICHTET

VON

SCHILLER.

TÜBINGEN,

IN DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG

1801.

Digitized by Google

Digitized by Google

M A C B E T H.

3925
.36
.9

23969

Digitized by Google

Digitized by Google

PERSONEN.

Dunkan, *König von Schottland.*

Malcolm, Donalbain, } *seine Söhne.*

Macbeth, Banquo, } *seine Feldherrn.*

Macduff, Rosse, Angus, Lenox, } *Schottiſche Edelleute.*

Fleance, *Banquos Sohn.*

Seiward, *Feldherr der Engelländer.*

Sein Sohn.

Seiton, *Macbeths Diener.*

Ein Arzt.

Ein Pförtner.

Ein Alter Mann.

Drey Mörder.

Lady Macbeth.

Ihre Kammerfrau.

Hekate *und drey* Hexen.

Lords. Offiziere. Soldaten.

Banquos Geist *und andre Erſcheinungen.*

Digitized by Google

Digitized by Google

Erſter Aufzug.

(*Ein offener Platz.*)

Erſter Auftritt.

(*Es donnert und blitzt.* Die drey Hexen *ſtehen da.*)

Erſte Hexe.

Wann kommen wir drey uns wieder entgegen,
In Donner, in Blitzen oder in Regen?

Zweyte Hexe.

Wann das Kriegsgetümmel ſchweigt,
Wann die Schlacht den Sieger zeigt.

Dritte Hexe.

Alſo eh der Tag ſich neigt.

Erſte Hexe.

Wo der Ort?

Zweyte Hexe.

Die Heide dort.

Digitized by Google

Dritte Hexe.

Dort führt Macbeth ſein Heer zurück.

Zweyte Hexe.

Dort verkünden wir ihm ſein Glück!

Erste Hexe.

Aber die Meiſterin wird uns ſchelten,
Wenn wir mit trüglichem Schickſalswort
Ins Verderben führen den edeln Helden,
Ihn verlocken zu Sünd und Mord.

Dritte Hexe.

Er kann es vollbringen, er kann es laſſen,
Doch er iſt glücklich, wir müſſen ihn haſſen.

Zweyte Hexe.

Wenn er ſein Herz nicht kann bewahren,
Mag er des Teufels Macht erfahren.

Dritte Hexe.

Wir ſtreuen in die Bruſt die böſe Saat,
Aber dem Menſchen gehört die That.

Erste Hexe.

Er iſt tapfer, gerecht und gut,
Warum verſuchen wir ſein Blut?

Digitized by Google

Zweyte und dritte Hexe.

Strauchelt der Gute und fällt der Gerechte,
Dann jubiliren die hölliſchen Mächte.

(*Donner und Blitz.*)

Erste Hexe.

Ich höre die Geiſter!

Zweyte Hexe.

Es ruft der Meiſter!

Alle drey Hexen.

Padok ruft. Wir kommen! Wir kommen!
Regen wechſle mit Sonnenſchein!
Häſslich ſoll ſchön, ſchön häſslich ſeyn!
Auf! durch die Luft den Weg genommen.

(*Sie verſchwinden unter Donner und Blitz.*)

Zweyter Auftritt.

Der König. Malcolm. Donalbain. Gefolge.

(*Sie begegnen einem verwundeten Ritter, der von zwey Soldaten geführt wird.*)

König.

Hier bringt man einen Ritter aus der Schlacht,
Jetzt werden wir des Treffens Ausſchlag hören.

Digitized by Google

MALCOLM.

Es iſt derſelbe Ritter, ich erkenn' ihn,
Der mich ohnlängſt aus Feindes Hand befreit.
Willkommen Kriegsgefährte! Sag dem König,
Wie ſtand das Treffen, als du es verlieſeſt?

RITTER.

Es woogte lange zweifelnd hin und her,
Wie zweyer Schwimmer Kampf, die aneinander
Geklammert Kunſt und Stärke ringend meſſen.
Der wüthge Macdonall, werth ein Rebell
Zu ſeyn, führt' aus dem Weſten wider dich
Die Kernen und die Galloglaſſen an,
Und wie ein reiſsender Gewitterſtrom
Durchbrach er würgend unſre Reihen, alles
Unwiderſtehlich vor ſich nieder mähend.
Verloren war die Schlacht, als Macbeth kam,
Dein heldenmüthger Feldherr. Mit dem Schwerdt
Durch das gedrängteſte Gewühl der Schlacht
Macht' er ſich Bahn bis zum Rebellen, faſst ihn,
Mann gegen Mann, und wich nicht, bis er ihn
Vom Wirbel bis zum Kinn entzweygeſpaltet
Und des Verfluchten Haupt zum Siegeszeichen
Vor unſrer aller Augen aufgeſteckt.

Digitized by Google

König.

O tapfrer Vetter! Heldenmüthger Thau!

Ritter.

Doch gleich wie von demſelben Oſten, wo
Die Sonne ihre Strahlenbahn beginnt,
Schiffbrechende Gewitter ſich erheben,
So brach ein neues Schreckniſs aus dem Schooſse
Des Siegs hervor. Vernimm es, groſser König.
Kaum wendeten die Kernen ſich zur Flucht,
Wir zur Verfolgung, als mit neuem Volk
Und hellgeſchliffnen Waffen König Sueno,
Norwegens Herrſcher, auf den Kampfplatz trat,
Den Zweifel des Gefechtes zu erneuern!

König.

Erſchreckte das nicht unſre Oberſten,
Macbeth und Banquo?

Ritter.

Wohl! Wie Sperlinge
Den Adler ſchrecken, und das Reh den Löwen!
Noch ehe ſie den Schweiſs der erſten Schlacht
Von ihrer Stirn gewiſcht, verſuchten ſie
Das Glück in einem neuen Kampf, und hart
Zuſammentreffend lieſs ich beyde Heere!

Digitized by Google

Mehr weifs ich nicht zu fagen, ich bin ganz
Erfchöpft, und meine Wunden fordern Hülfe.

KÖNIG.

Sie find dir rühmlich, Freund, wie deine Worte,
Geht, holt den Wundarzt! Sieh! Wer naht fich hier?

Dritter Auftritt.

VORIGE. ROSSE, und LENOX.

DONALBAIN.

Der würdge Than von Rofs!

MALCOLM.

Und welche Haft
Aus feinen Augen blitzt! So blickt nur der,
Der etwas Grofses meldet.

ROSSE.

Gott erhalte den König!

KÖNIG.

Von wannen kommt ihr, ehrenvoller Than?

ROSSE.

Von Fife mein König, wo Norwegens Fahnen,
Vor wenig Tagen ftolz noch ausgebreitet,
Vor deiner Macht danieder liegen. König Sueno,

Digitized by Google

Dem jener treuvergeſsne Than von Cawdor,
Der Reichsverräther, heimlich Vorſchub that,
Ergriff den Augenblick, wo dieſes Reich
Von bürgerlichem Krieg zerrüttet war,
Und überraſchte dein geſchwächtes Heer!
Hartnäckig, grimmig war der Kampf, bis endlich
Macbeth mit unbezwinglich tapferm Arm
Des Norrmanns Stolz gedämpft — Mit einem Wort,
Der Sieg iſt unſer.

König.

Nun! Gelobt ſey Gott!

Rosse.

Nun bittet König Sueno dich um Frieden,
Doch wir geſtatteten ihm nicht einmal
Die Freiheit, ſeine Todten zu begraben,
Bis er zehntauſend Pfund in deinen Schatz
Bezahlt hat auf der Inſel St. Columbus.

König.

Nicht länger ſpotte dieſer eidvergeſsne Than
Von Cawdor unſers fürſtlichen Vertrauens! — Geht!
Sprecht ihm das Todesurtheil und begrüſst
Macbeth mit ſeinem Titel.

Digitized by Google

Rosse.

Ich gehorche.

König.

Was er verlor, gewann der edle Macbeth.

(*Sie gehen ab.*)

Vierter Auftritt.

(*Eine Heide.*)

Die drey Hexen (*begegnen einander.*)

Erste Hexe.

Schweſter, was haſt du geſchafft? Laſs hören.

Zweyte Hexe.

Schiffe trieb ich um auf den Meeren.

Dritte Hexe (*zur erſten.*)

Schweſter! Was du?

Erste Hexe.

Einen Fiſcher fand ich, zerlumpt und arm,
Der flickte ſingend die Netze,
Und trieb ſein Handwerk ohne Harm,
Als beſäſs er köſtliche Schätze,
Und den Morgen und Abend nimmer müd
Begrüſst er mit ſeinem luſtigen Lied.

Digitized by Google

Mich verdrofs des Bettlers froher Gefang,
Ich hatt's ihm geſchworen ſchon lang und lang —
Und als er wieder zu fiſchen war,
Da lieſs ich einen Schatz ihn finden,
Im Netze da lag es blank und baar,
Daſs faſt ihm die Augen erblinden.
Er nahm den hölliſchen Feind ins Haus,
Mit ſeinem Geſange da war es aus.

Die zwey andern Hexen.

Er nahm den hölliſchen Feind ins Haus,
Mit ſeinem Geſange da war es aus!

Erste Hexe.

Und lebte wie der verlorne Sohn,
Lieſs allem Gelüſten den Zügel,
Und der falſche Mammon, er floh davon,
Als hätt' er Gebeine und Flügel.
Er vertraute, der Thor! auf Hexengold,
Und weiſs nicht, daſs es der Hölle zollt!

Die zwey andern Hexen.

Er vertraute, der Thor, auf Hexengold,
Und weiſs nicht, daſs es der Hölle zollt!

Erste Hexe.

Und als nun der bittere Mangel kam,

Digitized by Google

Und verſchwanden die Schmeichelfreunde,
Da verlieſs ihn die Gnade, da wich die Schaam,
Er ergab ſich dem hölliſchen Feinde.
Freiwillig bot er ihm Herz und Hand
Und zog als Räuber durch das Land.
Und als ich heut will vorüber gehn,
Wo der Schatz ihm ins Netz gegangen,
Da ſah ich ihn heulend am Ufer ſtehn,
Mit bleich gehärmten Wangen
Und hörte, wie er verzweifelnd ſprach:
Falſche Nixe, du haſt mich betrogen,
Du gabſt mir das Gold, du ziehſt mich nach,
Und ſtürzt ſich hinab in die Wogen.

Die zwey andern Hexen.

Du gabſt mir das Gold, du ziehſt mich nach!
Und ſtürzt ſich hinab in den wogenden Bach!

Erste Hexe.

Trommeln! Trommeln! Macbeth kommt.

Alle drey (*einen Ring ſchlieſsend.*)

Die Schickſalsſchweſtern, Hand in Hand,
Schwärmen über See und Land,
Drehen ſo im Kreiſe ſich,
Dreymal für dich

Und dreymal für mich,
Noch dreymal, dafs es Neune macht,
Halt! Der Zauber iſt vollbracht!

Fünfter Auftritt.

Macbeth und Banquo. Die drey Hexen.

Macbeth.

Solch einen Tag, ſo ſchön zugleich und häſslich
Sah ich noch nie.

Banquo.

Wie weit iſt's noch nach Foris?
— Sieh! Wer ſind dieſe da, ſo grau von Haaren,
So rieſenhaft und ſchrecklich anzuſehn!
Sie ſehen keinen Erdbewohnern gleich,
Und ſtehn doch hier. Sprecht! Lebt ihr, oder ſeyd
Ihr etwas, dem ein Sohn der Erde Fragen
Vorlegen darf? Ihr ſcheint mich zu verſtehn,
Denn jede ſeh ich den verkürzten Finger
Bedeutend an die welken Lippen legen.
Ihr ſolltet Weiber ſeyn, und doch verbietet
Mir euer männiſch Anſehn euch dafür zu halten.

Macbeth.

Sprecht, wenn ihr eine Sprache habt, wer ſeyd ihr?

Digitized by Google

Erste Hexe.

Heil dir Macbeth! Heil dir, Than von Glamis.

Zweyte Hexe.

Heil dir Macbeth! Heil dir, Than von Cawdor!

Dritte Hexe.

Heil dir Macbeth, der einſt König ſeyn wird!

Banquo (*zu Macbeth.*)

Wie? Warum bebt ihr ſo zurück, und ſchaudert
Vor einem Gruſse, der ſo lieblich klingt?

(*Zu den Hexen.*)

Im Nahmen des Wahrhaftigen!
Sprecht! Seyd ihr Geiſter, oder ſeyd ihr wirklich,
Was ihr von aufsen ſcheint?
Ihr grüſset meinen edeln Kriegsgefährten
Mit gegenwärt'gem Glück und glänzender
Verheifsung künftger königlicher Gröſse!
Mir ſagt ihr nichts. Vermögt ihr in die Saat
Der Zeit zu ſchauen und vorher zu ſagen,
Welch Saamenkorn wird aufgehn, welches nicht,
So ſprecht zu *mir*, der eure Gunſt nicht ſucht,
Noch eure Abgunſt fürchtet.

Digitized by Google

Erste Hexe.

Heil!

Zweyte Hexe.

Heil!

Dritte Hexe.

Heil!

Erste Hexe.

So grofs nicht, aber gröfser doch als Macbeth!

Zweyte Hexe.

So glücklich nicht, und doch glückfeliger!

Dritte Hexe.

Du wirft kein König feyn, doch Könige zeugen.
Drum Heil euch beiden, Macbeth, Banquo, Heil euch!

Erste Hexe.

Banquo und Macbeth, Heil euch!

Macbeth.

Bleibt, ihr geheimnifsvollen Sprecherinnen,
Und fagt mir mehr!
Ich weifs, durch *Sinels* meines Vaters Tod,
Der diefe Nacht verfchieden, bin ich Than
Von Glamis! Aber wie von Cawdor?
Der Than von Cawdor lebt, und lebt im Schoofse
Des Glücks, und dafs ich König einft feyn werde

Digitized by Google

Iſt eben ſo unglaublich, da dem Duncan
Zwey Söhne leben! Sagt, von wannen kam euch
Die wunderbare Wiſſenſchaft? Warum
Verweilet ihr auf dieſer dürren Heide
Durch ſolch prophetiſch Grüſsen unſern Zug?
Sprecht! Ich beſchwör euch!

(*Die Hexen verſchwinden.*)

Banquo.

Die Erde bildet Blaſen, wie das Waſſer,
Und dieſe mögen davon ſeyn!
Wo ſind ſie hingekommen?

Macbeth.

In die Luft,
Und was uns Körper ſchien, zerfloſs wie Athem
In alle Winde — daſs ſie noch da wären!

Banquo.

Wie? Waren dieſe Dinge wirklich hier,
Wovon wir reden, oder aſsen wir
Von jener tollen Wurzel, die die Sinne
Bethöret?

Macbeth.

Eure Kinder ſollen Könige werden.

Digitized by Google

BANQUO.

Ihr ſelbſt ſollt König ſeyn!

MACBETH.

Und Than von Cawdor

Dazu! War's nichts ſo?

BANQUO.

Wörtlich und buchſtäblich!

Doch ſeht, wer kommt da?

Sechſter Auftritt.

VORIGE. ROSSE. LENOX.

ROSSE.

Ruhmgekrönter Macbeth,

Dem König kam die Freudenbotſchaft zu

Von deinen Siegen, wie du die Rebellen

Verjagt, den furchtbarn Macdonal beſiegt,

Das ſchien ihm ſchon das Maaſs des ird'ſchen Ruhm's.

Doch ſeine Zunge überſtrömte noch

Von deinem Lob, als er das gröſsre ſchon vernahm,

Was du im Kampfe mit dem furchtbaren

Norweger ausgeführt, wie du der Retter

Des Reichs geworden, dicht wie Hagelſchläge

Kam Poſt auf Poſt, jedwede ſchwer beladen

Digitized by Google

Mit deiner Thaten Ruhm und ſchüttete
Dein Lob in ſein erſtauntes Ohr.

ANGUS.

Wir ſind
Geſandt, dir ſeinen Dank zu überbringen,
Als Herolde dich bey ihm aufzuführen,
Dich zu belohnen nicht.

ROSSE.

Zum Pfande nur
Der gröſsern Ehren, die er dir beſtimmt,
Befahl uns der Monarch, dich Than von Cawdor
Zu grüſsen, und in dieſem neuen Titel,
Heil dir, ruhmwürd'ger Cawdor, denn du biſts!

BANQUO. (*für ſich.*)

Wie? Sagt der Teufel wahr?

MACBETH.

Der Than von Cawdor lebt,
Wie kleidet ihr mich in geborgten Schmuck?

ROSSE.

Der einſtens Than geweſen, lebt, doch nur
So lange, bis das Bluturtheil an ihm
Vollſtreckt iſt. Ob er mit dem Norrmann, ob

Digitized by Google

Mit den Rebellen einverſtanden war,
Ob er mit beiden ſich zum Untergang
Des Reichs verſchworen, weiſs ich nicht zu ſagen.
Das iſt gewiſs, daſs Hochverrath, erwieſen
Und von ihm ſelber eingeſtanden, ihn
Geſtürzt.

MACBETH.

Glamis und Than von Cawdor!
Das Gröſste ſteht noch aus! — Habt Dank, ihr Herren.

(*Zu Banquo.*)

Hofft ihr nun nicht, daſs eure Kinder Könige
Seyn werden, da derſelbe Mund, der mir
Den Than von Cawdor gab, es euch verhieſs?

BANQUO.

Hum! Stünd' es ſo, möcht es euch leicht verleiten,
Den Cawdor zu vergeſſen und die Krone
Zu ſuchen. — Es iſt wunderbar! Und oft
Lockt uns der Hölle ſchadenfrohe Macht
Durch Wahrheit ſelbſt an des Verderbens Rand.
Unſchuld'ge Kleinigkeiten dienen ihr,
Uns zu Verbrechen fürchterlicher Art
Und grauſenhafter Folgen hinzureiſsen!

(*Zu Roſſe und Angus.*)

Wo iſt der König?

Digitized by Google

Angus.

Auf dem Weg hieher.

(*Banquo ſpricht ſeitwärts mit beiden.*)

Macbeth (*für ſich.*)

Zwey Theile des Orakels ſind erfüllt,
Ein hoffnungsvolles Pfand des höchſten Dritten!
— Habt Dank ihr Herren — Dieſe wunderbare
Eröfnung kann nicht böſe ſeyn — ſie kann
Nicht gut ſeyn. Wär ſie böſe, warum fing
Sie an mit einer Wahrheit? Ich bin Than
Von Cawdor! Wär ſie gut, warum
Beſchleicht mich die entſetzliche Verſuchung,
Die mir das Haar aufſträubt, mir in der Bruſt
Das eiſenfeſte Männerherz erſchüttert?
Die Handlung ſelbſt iſt minder grauſenvoll,
Als der Gedanke der geſchreckten Seele.
Dieſs Bild, die bloſse Mordthat des Gehirns,
Regt meine innre Welt ſo heftig auf,
Daſs jede andre Lebensarbeit ruht,
Und mir nichts da iſt als das Weſenloſe.

Banquo (*zu den andern.*)

Bemerket doch, wie unſer Freund verzückt iſt!

Digitized by Google

Macbeth.

Will es das Schickſal, daſs ich König ſey,
So kröne michs und ohne daſs ichs ſuche!

Banquo.

Die neuen Ehren, die ihn ſchmücken, ſind
Wie fremde Kleider, die uns nicht recht paſſen,
Bis wir durch öfters Tragen ſie gewohnen.

Macbeth (*für ſich.*)

Komme was kommen mag!
Die Stunde rennt auch durch den rauhſten Tag!

Banquo. (*zu Macbeth.*)

Mein edler Than, wir warten nur auf euch.

Macbeth.

Vergebt, ihr Herren. Mein verſtörter Kopf
War in vergangne Zeiten weggerückt.
— Glaubt, edle Freunde! Eure Dienſte ſind
In meinem dankbarn Herzen eingeſchrieben,
Und jeden Tag durchblättr' ich meine Schuld.
Jetzt zu dem König!

(*zu Banquo.*)

Denkt des Vorgefallnen,
Und wenn wirs reiflich bey uns ſelbſt bedacht,
Dann laſst uns frey und offen davon reden.

Digitized by Google

BANQUO.

Sehr gern.

MACBETH.

Bis dahin gnug davon! — Kommt Freunde.!

(*Sie gehen ab.*)

Siebener Auftritt.

Königlicher Pallaſt. KÖNIG. MALCOLM. DONALBAIN. MACDUFF. GEFOLGE.

KÖNIG.

Iſt die Sentenz an Cawdor ſchon vollſtreckt?
Sind, die wir abgeſandt, noch nicht zurück?

DONALBAIN.

Sie ſind noch nicht zurückgekehrt, mein König,
Doch ſprach ich einen, der ihn ſterben ſah.
Er habe ſeinen Hochverrath aufrichtig
Bekannt und tiefe Reue blicken laſſen!
Das würdigſte in ſeinem ganzen Leben
War der ergebne Sinn, womit er es
Verlieſs! Er ſtarb wie einer, der aufs Sterben
Studierte, und das koſtbarſte der Güter
Warf er gleichgültig hin, als wär' es Staub.

Digitized by Google

König.

Es giebt noch keine Kunſt, die innerſte
Geſtalt des Herzens im Geſicht zu leſen!
Er war ein Mann, auf den ich alles baute!

Achter Auftritt.

Vorige. Macbeth. Banquo. Rosse. Lenox.

König.

O theurer Vetter! Stütze meines Reichs!
Die Sünde meines Undanks laſtete
So eben ſchwer auf mir! Du biſt ſo weit
Voraus geeilt, daſs dich der ſchnellſte Flug
Der Dankbarkeit nicht mehr erreichen kann!
Faſt möcht' ich wünſchen, daſs du weniger
Verdient, damit mirs möglich wäre, dich
Nach Würden zu belohnen! Jetzo bleibt mir nichts,
Als zu bekennen, daſs ich dir als Schuldner
Verfallen bin mit meiner ganzen Haabe.

Macbeth.

Was ich geleiſtet, Sire, belohnt ſich ſelbſt,
Es iſt nicht mehr als was ich ſchuldig war.
Euch kommt es zu, mein königlicher Herr,

Digitized by Google

Die Dienſte eurer Knechte zu empfangen.
Sie ſind des Thrones Kinder und des Staats,
Und euch durch heilge Lehenspflicht verpfändet.

König.

Sey mir willkommen, edler, theurer Held.
Ich habe angefangen dich zu pflanzen,
Und für dein Wachsthum ſorg ich — Edler Banquo!
Du haſt nicht weniger verdient, es ſoll
Vergolten werden. Laſs mich dich umarmen,
Und an mein Herz dich drücken. (*umarmt ihn.*)

Banquo.

Wachſ' ich da,
So iſt die Ärnte euer.

König.

Meine Freude iſt
So groſs, daſs ſie vom Kummer Thränen borgt,
Sich zu entladen. Söhne! Vettern! Thans!
Und die zunächſt an meinem Throne ſtehn!
Wiſst, daſs wir Malcolm, unſern Älteſten,
Zum künftgen Erben unſers Reichs beſtimmt,
Und ihn zum Prinzen Kumberlands ernennen.
Der einzge Vorzug ſoll ihn kennbar machen,

Aus unſrer treflichen Baronen Zahl,
Die gleich Geſtirnen unſern Thron umſchimmern!

(*Zu Macbeth.*)

Jetzt Vetter, nach Invernefs! Denn wir ſind
Entſchloſſen, euer Gaſt zu ſeyn heut Abend.

Macbeth.

Ich ſelbſt will eurer Ankunft Bote ſeyn,
Und meinem Weib den hohen Gaſt verkünden!
Und ſo, mein König, nehm ich meinen Urlaub!

König. (*ihn umarmend.*)

Mein würdger Cawdor!

(*Er geht ab mit dem Gefolge.*)

Macbeth (*allein.*)

Prinz von Kumberland!
Das iſt ein Stein, der mir im Wege liegt,
Den muſs ich überſpringen, oder ich ſtürze!
Verhüllet, Sterne, euer himmliſch Licht,
Damit kein Tag in meinen Buſen falle,
Das Auge ſelber ſoll die Hand nicht ſehen,
Damit das Ungeheure kann geſchehen!

(*ab.*)

Digitized by Google

Neunter Auftritt.

(*Vorhalle in Macbeths Schloſs.*)

LADY MACBETH.

(*allein, in einem Briefe leſend.*)

„Ich traf ſie grade an dem Tag des Siegs
„Und die Erfüllung ihres erſten Gruſses
„Verbürgte mir, ſie wiſſen mehr als Menſchen.
„Da ich nach neuen Dingen forſchen wollte,
„Verſchwanden ſie. Ich ſtand noch voll Erſtaunen,
„Als Abgeordnete vom König kamen,
„Die mich als Than von Cawdor grüſsten, mit
„Demſelben Titel, den mir kurz zuvor
„Die Zauberſchweſtern gaben, und worauf
„Der dritte königliche Gruſs gefolgt!
„Dieſs eil' ich dir zu melden, theuerſte
„Genoſſin meiner Gröſse, daſs du länger nicht
„Unwiſſend ſeyeſt, welche Hoheit uns
„Erwartet. Leg es an dein Herz. Leb wohl!"

Glamis und Cawdor biſt du, und ſollſt ſeyn,
Was dir verheiſsen iſt — Und dennoch fürcht' ich
Dein weichliches Gemüth — du biſt zu ſanft
Geartet, um den nächſten Weg zu gehn.
Du biſt nicht ohne Ehrgeiz, möchteſt gerne,

Digitized by Google

Groſs ſeyn, doch dein Gewiſſen auch bewahren!
Nicht abgeneigt biſt du vor ungerechtem
Gewinn, doch widerſteht dirs, falſch zu ſpielen.
Du möchteſt gern *das* haben, was dir zuruft:
Das muſs geſchehn, wenn man mich haben will!
Und haſt doch nicht die Keckheit, es zu thun!
O eile! Eile her!
Damit ich meinen Geiſt in deinen gieſse,
Durch meine tapfre Zunge dieſe Zweifel
Und Furchtgeſpenſter aus dem Felde ſchlage,
Die dich wegſchrecken von dem goldnen Reif,
Womit das Glück dich gern bekrönen möchte.

Zehnter Auftritt.

Lady Macbeth. Pförtner.

Lady.

Was bringt ihr?

Pförtner.

Der König kommt auf dieſe Nacht hierher.

Lady.

Du biſt nicht klug, wenn Du das ſagſt — Iſt nicht
Dein Herr bey ihm? und wär es, wie du ſprichſt,
Würd' er den Gaſt mir nicht verkündigt haben?

Digitized by Google

Pförtner.

Gebieterin, es ist so wie ich sage!
Der Than ist unterwegs, ein Eilbot sprengte
In vollem Lauf voraus, der hatte kaum
Noch so viel Athem übrig, seines Auftrags
Sich zu entledgen.

Lady.

Pflegt ihn wohl! Er bringt
Uns eine grosse Post.

(*Pförtner geht.*)

Der Rab ist heiser,
Der Duncans tödtlichen Einzug in mein Haus
Ankrächzen soll — Kommt jetzt, ihr Geister alle,
Die in die Seele Mordgedanken sä'n,
Kommt und entweibt mich hier, vom Wirbel bis
Zur Zähe füllt mich an mit Tigers Grimm,
Verdickt mein Blut, sperrt jeden Weg der Reue,
Damit kein Stich der wiederkehrenden Natur
Erschüttre meinen gräfslichen Entschluss,
Und ihn verhindere, zur That zu werden.
An meine Weibesbrüste leget euch
Ihr Unglücksgeister, wo ihr auch, in welcher
Gestalt unsichtbar auf Verderben lauert,
Und sauget meine Milch anstatt der Galle,

Digitized by Google

Komm, dicke Nacht, in ſchwarzen Höllendampf
Gehüllt, damit mein blinder Dolch nicht ſehe,
Wohin er trift, der Himmel nicht, den Vorhang
Der Finſterniſs zerreiſsend rufe, halt!
Halt inne!

Eilfter Auftritt.

Lady Macbeth. Macbeth.

Lady.

Groſser Glamis! Würdger Cawdor,
Und gröſser noch durch das Prophetiſche
Heil dir, der einſt! — Dein Brief hat mich heraus
Gerückt aus dieſer engen Gegenwart,
Und trunken ſeh ich ſchon das Künftige
Verwirklicht!

Macbeth.

Theurſte Liebe! Dunkan kommt
Heut Abend.

Lady.

Und wann geht er wieder?

Macbeth.

Morgen, denkt er.

Digitized by Google

LADY.

O nimmer ſieht die Sonne dieſen Morgen!
Dein Angeſicht, mein Than, iſt wie ein Buch,
Worin Gefährliches geſchrieben ſteht.
Laſs deine Mienen ausſehn, wie die Zeit
Es heiſchet, trage freundlichen Willkommen
Auf deinen Lippen, deiner Hand! ſieh aus
Wie die unſchuldge Blume, aber ſey
Die Schlange unter ihr — Geh, denke jetzt
Auf nichts, als deinen Gaſt wohl zu empfangen.
Mein ſey die groſse Arbeit dieſer Nacht,
Die allen unſern künftgen Tag' und Nächten,
Die königliche Freiheit ſoll erfechten!

MACBETH.

Wir ſprechen mehr davon.

LADY.

Nur heiter, Sir.
Denn wo die Züge ſchnell verändert wanken,
Verräth ſich ſtets der Zweifel der Gedanken,
In allem andern überlaſs dich mir!

(*Sie gehen ab. Man hört blaſen.*)

Digitized by Google

Zwölfter Auftritt.

König. Malcolm. Donalbain. Banquo. Macduff. Rosse. Angus. Lenox.
(*mit Fackeln.*)

König.

Dieſs Schloſs hat eine angenehme Lage,
Leicht und erquicklich athmet ſich die Luft,
Und ihre Milde ſchmeichelt unſern Sinnen.

Banquo.

Und dieſer Sommergaſt, die Mauerſchwalbe,
Die gern der Kirchen heilges Dach bewohnt,
Beweiſt durch ihre Liebe zu dem Ort,
Daſs hier des Himmels Athem lieblich ſchmeckt.
Ich ſehe keine Frieſen, ſehe keine
Verzahnung, kein vorſpringendes Gebälk,
Wo dieſer Vogel nicht ſein hangend Bette
Zur Wiege für die Jungen angebaut,
Und immer fand ich eine mildre Luft,
Wo dieſes fromme Thier zu niſten pflegt.

Digitized by Google

Dreyzehnter Auftritt.

Vorige. Lady Macbeth.

König.

Ah! Sieh da unsre angenehme Wirthin!
— Die Liebe, die uns folgt, beläſtigt oft,
Doch danken wir ihr, weil es Liebe iſt.
So wirſt auch du für dieſe Laſt und Müh,
Die wir ins Haus dir bringen, Dank uns wiſſen.

Lady.

Sire! Alle unſre Dienſte, zwey - und dreyfach
In jedem Stück geleiſtet, blieben noch
Zu arm, die groſse Ehre zu erkennen,
Womit ihr unſer Haus begnadiget.
Nichts bleibt uns übrig, königlicher Herr,
Als für die alten Gunſtbezeugungen,
Wie für die neuen, die ihr drauf gehäuft,
Gleich armen Klausnern, nur an Wünſchen reich,
Mit brünſtigen Gebeten euch zu dienen.

König.

Wo iſt der Than von Cawdor?
Wir ſind ihm auf den Ferſen nachgefolgt,
Und wollten ſeinen Haushofmeiſter machen.

Digitized by Google

Doch er iſt raſch zu Pferd, und ſeine Liebe,
Scharf wie ſein Sporn, gab ihm ſo ſchnelle Flügel,
Daſs er uns lang zuvorkam — Schöne Lady,
Wir werden euer Gaſt ſeyn dieſe Nacht.

LADY.

Ihr ſeyd in eurem Eigenthum, mein König,
Wir geben nur, was wir von euch empfingen.

KÖNIG.

Kommt! Eure Hand, und führet mich hinein
Zu meinem Wirth. Wir lieben ihn von Herzen,
Und was wir ihm erzeigt, iſt nur ein Vorſpiel
Der gröſsern Gunſt, die wir ihm vorbehalten.
— Erlaubt mir, meine angenehme Wirthin!

(*Er führt ſie hinein. Die Andern folgen. Eine Tafelmuſik wird gehört. Bediente gehen im Hintergrunde mit Speiſen über die Bühne. Nach einer Weile erſcheint Macbeth.*)

Vierzehnter Auftritt.

MACBETH. (*allein, gedankenvoll.*)

Wär es auch *abgethan*, wenn es *gethan* iſt,
Dann wär es gut, es würde raſch gethan!

Digitized by Google

Wenn uns der Meuchelmord auch aller Folgen
Entledigte, wenn mit dem Todten alles ruhte,
Wenn dieſer Mordſtreich auch das Ende wäre,
Das Ende nur für dieſe Zeitlichkeit —
Wegſpringen wollt ich übers künftge Leben!
Doch ſolche Thaten richten ſich ſchon hier,
Die blutge Lehre, die wir andern geben,
Fällt gern zurück auf des Erfinders Haupt,
Und die gleichmeſſende Gerechtigkeit
Zwingt uns, den eignen Giftkelch auszutrinken.
— Er ſollte zweyfach ſicher ſeyn. Einmal,
Weil ich ſein Blutsfreund bin und ſein Vaſall,
Zwey ſtarke Feſſeln, meinen Arm zu binden!
Dann bin ich auch ſein Wirth, der ſeinem Mörder
Die Thür verſchlieſsen, nicht den Todesſtreich
Selbſt führen ſollte. Über dieſes alles
Hat dieſer Dunkan ſo gelind regiert,
Sein groſses Amt ſo tadellos verwaltet,
Daſs wider dieſe ſchauderhafte That
Sich ſeine Tugenden wie Cherubim
Erheben werden, mit Poſaunenzungen,
Und Mitleid, wie ein neugebohrnes Kind,
Hilflos und nakt, vom Himmel niederfahren,
In jedes Auge heiſse Thränen locken,

Digitized by Google

Und jedes Herz zur Wuth entflammen wird —
Ich habe keinen Antrieb als den Ehrgeiz,
Die blinde Wuth, die sich in tollem Anlauf
Selbst überstürzt und jenseits ihres Ziels
Hintaumelt — Nun! Wie steht es drinn?

Funfzehnter Auftritt.

Macbeth. Lady Macbeth kommt.

Lady.

Er hat
Gleich abgespeist. Warum verliesset ihr
Das Zimmer?

Macbeth.

Fragte er nach mir?

Lady.

Ich dachte,
Man hätt' es euch gesagt.

Macbeth (*nach einer Pause.*)

Lass uns nicht weiter
In dieser Sache gehen, liebes Weib!
Er hat mich kürzlich erst mit neuen Ehren
Gekrönt, ich habe goldne Meinungen

Digitized by Google

Von Leuten aller Art mir eingekauft,
Die erſt in ihrem vollen Glanz getragen,
Nicht gleich beiſeit gelegt ſeyn wollen.

LADY.

Wie?
War denn die Hoffnung trunken, die dich erſt
So tapfer machte? Hat ſie ausgeſchlafen,
Und iſt nun wach geworden, um auf einmal
Beym Anblick deſſen, was ſie muthig wollte,
So bleich und ſchlaff und nüchtern auszuſehn?
Von nun an weiſs ich auch, wie Macbeth liebt.
Du fürchteſt dich, in Kraft und That derſelbe
Zu ſeyn, der du in deinen Wünſchen biſt!
Du wagſt es, nach dem Höchſten aufzuſtreben,
Und du erträgſt es, ſchwach und feig zu ſeyn?
„Ich möcht' es gerne, doch ich wag es nicht" —
Kleinmüthiger!

MACBETH.

Ich bitte dich, halt ein!
Das wag ich alles, was dem Manne ziemt,
Wer mehr wagt, der iſt keiner!

LADY.

Wars denn etwa
Ein Thier, das dich vorhin dazu getrieben?

Digitized by Google

Als du das thateſt — *da* warſt du ein Mann!
Und wenn du *mehr* wärſt, als du warſt, du würdeſt
Um ſo viel mehr ein Mann ſeyn! Da du mirs
Entdeckt, bot weder Ort noch Zeit ſich an,
Du wollteſt beide machen — Beide haben ſich
Von ſelbſt gemacht, dich haben ſie vernichtet.
Ich habe Kinder aufgeſäugt und weiſs,
Wie allgewaltig Mutterliebe zwingt,
Und dennoch — Ja bey Gott, den Säugling ſelbſt
An meinen eignen Brüſten wollt' ich morden,
Hätt' ichs geſchworen, wie du jenes ſchwurſt.

Macbeth.

Wird uns der blutge Mord zum Ziele führen?
Steht dieſer Kumberland nicht zwiſchen mir
Und Schottlands Thron? Und lebt nicht Donalbain?
Für Dunkans Söhne nur und nicht für uns
Arbeiten wir, wenn wir den König tödten.

Lady.

Ich kenne dieſe Thans! Nie wird ihr Stolz
Sich einem ſchwachen Knaben unterwerfen.
Ein bürgerlicher Krieg entflammet ſich;
Dann trittſt du auf, der tapferſte, der beſte,
Der nächſte an dem königlichen Stamm,

Digitized by Google

Die Rechte deiner Mündel zu behaupten.
In ihrem Nahmen gründeſt du den Thron,
Und ſteht er feſt, wer ſtürzte dich herab?
Nicht in die ferne Zeit verliere dich,
Den Augenblick ergreife, der iſt dein.

MACBETH.

Wenn wirs verfehlten — wenn der Streich miſslänge!

LADY.

Miſslingen! Führ es aus mit Männermuth
Und feſter Hand, ſo kann es nicht miſslingen.
— Wenn Dunkan ſchläft, und dieſe ſtarke Reiſe
Wird ſeinen Schlaf befördern, übernehm ichs,
Die beiden Kämmrer mit berauſchendem
Getränk ſo anzufüllen, zu betäuben,
Daſs ihr Gedächtniſs, des Gehirnes Wächter,
Ein bloſser Dunſt ſeyn ſoll! Und wenn ſie nun
In viehiſchem Schlafe wie im Tode liegen,
Was können dann wir beide mit dem un-
Bewachten Dunkan nicht beginnen, nicht
Mit ſeinen überfüllten Kämmerern,
Die unſers Mordes Sünde tragen ſollen?

MACBETH.

Gebier mir keine Töchter! Männer nur

Digitized by Google

Soll mir dein unbezwinglich Herz erzeugen!
Wird man nicht glauben, wenn wir jene Beiden,
Die in des Königs eignem Zimmer ſchlafen,
Mit Blut beſtrichen, ihrer Dolche uns
Zum Mord bedient, daſs *ſie* die That gethan?

LADY.

Wer wird bey dem Gejammer, dem Geſchrey,
Das wir erheben wollen, etwas andres
Zu denken wagen?

MACBETH.

Weib! Ich bin entſchloſſen,
Und alle meine Sennen ſpannen ſich
Zu dieſer That des Schreckens an. Komm, laſs uns
Den blutgen Vorſatz mit der ſchönſten Larve
Bedecken! Falſche Freundlichkeit verhehle
Das ſchwarze Werk der heuchleriſchen Seele!

(*Beide gehen ab.*)

Digitized by Google

Zweyter Aufzug.

(*Zimmer.*)

Erſter Auftritt.

Banquo. *Fleance* (*der ihm eine Fackel vorträgt.*)

Banquo.

Wie ſpät iſts Burſche?

Fleance.

Herr, der Mond iſt unter,
Die Glocke hab ich nicht gehört!

Banquo.

Er geht
Um zwölf Uhr unter.

Fleance.

'S iſt wohl ſpäter, Herr.

Banquo.

Da nimm mein Schwerdt. Man iſt haushälteriſch im Himmel.

Digitized by Google

Die Lichter ſind ſchon alle aus. Hier, nimm
Auch das noch! Eine ſchwere Schlafluſt liegt
Wie Blei auf mir, doch möcht' ich nicht gern ſchlafen.
Ihr guten Mächte, wehrt die ſträflichen
Gedanken von mir, die dem Schlummernden
So leicht ſich nahn! — Gieb mir mein Schwerdt!
Wer da?

Zweyter Auftritt.

Vorige. Macbeth (dem ein Bedienter leuchtet.)

Macbeth.

Ein Freund.

Banquo.

Wie, edler Sir? Noch nicht zur Ruh?
Der König ſchläft ſchon. Er war äuſserſt fröhlich,
Und eure Diener hat er reich beſchenkt.
Hier dieſen Demant ſchickt' er eurer Lady
Und grüſst ſie ſeine angenehme Wirthin.
Er ging recht glücklich in ſein Schlafgemach.

Macbeth.

Da wir nicht vorbereitet waren, muſste
Der gute Wille wohl dem Mangel dienen.

Banquo.

Es mangelte an nichts. Nun Sir! Mir träumte

Digitized by Google

Verwichne Nacht von den drey Zauberſchweſtern.
Euch haben ſie doch etwas Wahres
Geſagt.

MACBETH.

Ich denke gar nicht mehr an ſie.
Indeſs, wenns euch bequem iſt, möcht ich gern
Ein Wort mit euch von dieſer Sache ſprechen.
Nennt nur die Zeit.

BANQUO.

Wie's euch gelegen iſt.

MACBETH.

Wenn Banquo mein Beginnen unterſtützt,
Und es gelingt, ſo ſoll er Ehre davon haben.

BANQUO.

So fern ich ſie nicht in die Schanze ſchlage,
Indem ich ſie zu mehren meyne, noch
Mein gut Gewiſſen, und mein Herz dabey
Gefährdet ſind, bin ich zu euren Dienſten.

MACBETH.

Gut' Nacht indeſs.

BANQUO.

Ich dank euch. Schlafet wohl.

(*Banquo und Fleance gehen ab.*)

Digitized by Google

MACBETH (*zum Bedienten.*)

Sag' deiner Lady, wenn mein Trank bereit,
Soll ſie die Glocke ziehn. — Du geh zu Bette!

(*Bedienter geht ab.*)

Dritter Auftritt.

MACBETH (*allein.*)

Iſt dieſs ein Dolch, was ich da vor mir ſehe?
Den Griff mir zugewendet? Komm! Laſs mich dich faſſen.
Ich hab' dich nicht, und ſehe dich doch immer.
Furchtbares Bild! Biſt du ſo fühlbar nicht der Hand
Als du dem Auge ſichtbar biſt? Biſt du
Nur ein Gedankendolch, ein Wahngebilde
Des fieberhaft entzündeten Gehirns?
Ich ſeh dich immer, ſo leibhaftig wie
Den Dolch, den ich in meiner Hand hier zücke.
Du weiſeſt mir den Weg, den ich will gehn,
Solch ein Geräth, wie du biſt, wollt ich brauchen.
Entweder iſt mein Auge nur der Narr
Der andern Sinne, oder mehr werth als ſie alle.
— Noch immer ſeh ich dich und Tropfen Bluts
Auf deiner Klinge, die erſt nicht da waren.

Digitized by Google

— Es iſt nichts Wirkliches. Mein blutiger
Gedanke iſts, der ſo heraustritt vor das Auge!

Jetzt ſcheint die eine Erdenhälfte todt,
Und böſe Träume ſchrecken hinterm Vorhang
Den unbeſchützten Schlaf! Die Zauberey beginnt
Den furchtbarn Dienſt der bleichen Hekate,
Und aufgeſchreckt von ſeinem heulenden Wächter,
Dem Wolf, gleich einem Nachtgeſpenſte, geht
Mit groſs — weit — ausgehohlten Räuberſchritten
Der Mord an ſein entſetzliches Geſchäft.
Du ſichre, unbeweglich feſte Erde
Hör' meine Tritte nicht, wohin ſie gehn,
Damit nicht deine ſtummen Steine ſelbſt
Mein Werk ausſchreyen, und zuſammenklingend
Dieſs tiefe Todtenſchweigen unterbrechen,
Das meinem Mordgeſchäft ſo günſtig iſt.
Ich drohe hier, und drinnen lebt er noch! —

(*Man hört die Glocke.*)

Raſch vorwärts, Macbeth, und es iſt gethan!
Die Glocke ruft mir — Höre ſie nicht Dunkan!
Es iſt die Glocke, die dich Augenblicks
Zum Himmel fordert, oder zu der Hölle.

(*Er geht ab.*)

Digitized by Google

Vierter Auftritt.

Lady Macbeth. Bald darauf Macbeth.

Lady.

Was ſie berauſchte, hat mich kühn gemacht,
Was ihnen Feuer *nahm*, hat mir *gegeben*.
Horch! Still!
Die Eule wars, die ſchrie — der traurige
Nachtwächter ſagt uns gräſslich gute Nacht.
— Er iſt dabey. Die Kammerthür iſt offen,
Und die berauſchten Kämmerlinge ſpotten
Mit Schnarchen ihres Wächteramts.
So einen kräftgen Schlaftrunk hab ich ihnen
Gemiſcht, daſs Tod und Leben drüber rechten,
Ob ſie noch athmen, oder Leichen ſind.

Macbeth. (*drinnen.*)

Wer iſt da? He!

Lady.

O weh! ich fürchte ſie ſind aufgewacht
Und es iſt nicht geſchehen! Der Verſuch,
Und nicht die That wird uns verderben — Horch!
Die Dolche legt' ich ihm zurecht. Er muſste
Sie finden auf den erſten Blick. Hätt' es mich nicht,

Digitized by Google

Wie er ſo ſchlafend lag, an meinen Vater
Gemahnt, ich hätt' es ſelbſt gethan — Nun, mein
Gemahl?

MACBETH (*tritt auf.*)

Sie iſt gethan, die That! Vernahmſt du kein
Geräuſch?

LADY.

Die Eule hört ich ſchreien und
Die Grillen ſingen — Sagteſt du nicht was?

MACBETH.

Wann?

LADY.

Jetzt.

MACBETH.

Wie ich herunter kam?

LADY.

Ja.

MACBETH.

Horch!
Wer liegt im zweyten Zimmer?

LADY.

Donalbain!

MACBETH (*beſieht ſeine Hände,*)

Das iſt ein traurger Anblick! Oh!

Digitized by Google

LADY.

Ihr ſeid
Nicht klug! Das nennt ihr einen traurgen Anblick!

MACBETH.

Der eine lacht' im Schlaf, der andere
Schrie Mord! daſs ſie ſich wechſelsweiſe weckten.
Ich ſtand und hörte zu, ſie aber ſprachen
Ihr Nachtgebet und ſchliefen wieder ein.

LADY.

Es ſind dort ihrer Zwey in Einer Kammer.

MACBETH.

Genad uns Gott! rief einer — Amen, ſprach
Der andere, als hätten ſie mich ſehen
Mit dieſen Henkers Händen ſtehn, und horchen
Auf die Gebärden ihrer Furcht — Ich konnte
Nicht Amen ſagen, als ſie ſchrien, Gott gnad uns!

LADY.

Denkt ihm ſo tief nicht nach.

MACBETH.

Warum denn aber konnt ich
Nicht Amen ſagen! braucht' ich doch ſo ſehr
Die Gnade Gottes in dem Augenblick,
Und Amen wollte nicht aus meiner Kehle.

Digitized by Google

LADY.

Man muſs dergleichen Thaten hinterher
Nicht ſo beſchaun. Das könnt' uns raſend machen.

MACBETH.

Es war als hört' ich rufen: Schlaft nicht mehr!
Den Schlaf ermordet Macbeth, den unſchuldgen,
Den arglos heilgen Schlaf, den unbeſchützten,
Den Schlaf, der den verworrnen Knäul der Sorgen
Entwirrt, der jedes Tages Schmerz und Luſt
Begräbt und wieder weckt zum neuen Morgen,
Das friſche Bad der wundenvollen Bruſt,
Das linde Öl für jede Herzensqual,
Die beſte Speiſe an des Lebens Mahl!

LADY.

Wie, Sir? Was ſoll das alles?

MACBETH.

Immer, immer,
Im ganzen Hauſe rief es fort und fort:
Schlaft nicht mehr! Glamis hat den Schlaf ermordet,
Darum ſoll Cawdor nicht mehr ſchlafen, Macbeth
Soll nicht mehr ſchlafen.

LADY.

Wie? Wer war's denn, der

Digitized by Google

So rief? Mein theurer Than, was für Phantome
Sind das, die deines Herzens edeln Muth
So ganz entnerven! Geh! Nimm etwas Waſſer,
Und waſche dieſs verrätheriſche Zeugniſs
Von deinen Händen — Warum brachteſt du
Die Dolche mit heraus? Sie müſſen *drinn*
Gefunden werden. Trage ſie zurück, beſtreiche
Die Kämmrer mit dem Blut —

MACBETH.

Ich geh nicht wieder
Hinein. Mir graut vor dem Gedanken, was ich that,
Geh du hinein. Ich wags nicht.

LADY.

Schwache Seele!
Gieb mir die Dolche. Schlafende und Todte
Sind nur Gemählde; nur ein kindiſch Aug'
Schreckt ein gemahlter Teufel. Ich bepurpre
Der Kämmerer Geſicht mit ſeinem Blut,
Denn dieſe muſs man für die Thäter halten.

(*Sie geht hinein. Man hört draufsen klopfen.*)

MACBETH.

Woher dieſs Klopfen? Wohin kams mit mir,
Daſs jeder Laut mich auffchreckt — Was für Hände!

Digitized by Google

Sie reifsen mir die Augen ans. — Weh! Wehe!
Kann der gewäfferreiche Meergott felbft
Mit feinen Fluten allen diefes Blut
Von meiner Hand abwafchen? Eher färbten
Sich alle Meere roth von diefer Hand!

LADY (*zurückkommend.*)

So ift die blutge That von uns hinweg
Gewälzt, und jene tragen unfre Schuld
Auf ihren Händen und Gefichtern — horch!
— Ich hör ein Klopfen an der Thür nach Süden,
Gehn wir hinein. Ein wenig Waffer reinigt uns
Von diefer That! Wie leicht ift fie alfo!
Komm! Deine Stärke hat dich ganz verlaffen.

(*Neues, ftärkeres Pochen.*)

— Es klopft fchon wieder! Wirf dein Nachtkleid über!
Gefchwind, damit uns niemand überrafche,
Und feh', dafs wir gewacht! — O fey ein Mann!
Verlier' dich nicht fo kläglich in Gedanken!

MACBETH.

Mir diefer That bewufst zu feyn! O beffer,
Mir ewig meiner felbft nicht mehr bewufst feyn!

(*Das Klopfen wird ftärker.*)

Digitized by Google

Poch ihn nur auf aus ſeinem Todesſchlaf!
Was gäb ich drum, du könnteſt es!

LADY (*ihn fortziehend.*)

Kommt! Kommt!

(*Gehen hinein.*)

Fünfter Auftritt.

PFÖRTNER (mit Schlüſſeln. Hernach) MACDUFF und ROSSE.

PFÖRTNER (*kommt ſingend.*)

Verſchwunden iſt die finſtre Nacht,
Die Lerche ſchlägt, der Tag erwacht,
Die Sonne kommt mit Prangen
Am Himmel aufgegangen.
Sie ſcheint in Königs Prunkgemach,
Sie ſcheinet durch des Bettlers Dach,
Und was in Nacht verborgen war,
Das macht ſie kund und offenbar.

(*Stärkeres Klopfen.*)

Poch! Poch! Geduld da draufsen, wers auch iſt!
Den Pförtner laſst ſein Morgenlied vollenden.
Ein guter Tag fängt an mit Gottes Preiſs,
'S iſt kein Geſchäft ſo eilig als das Beten.

Digitized by Google

(*Singt weiter.*)

Lob ſey dem Herrn und Dank gebracht,
Der über dieſem Haus gewacht,
Mit ſeinen heiligen Schaaren
Uns gnädig wollte bewahren.
Wohl mancher ſchlofs die Augen ſchwer
Und öfnet ſie dem Licht nicht mehr,
Drum freue ſich, wer neu belebt
Den friſchen Blick zur Sonn' erhebt!

(*Er ſchlieſst auf. Macduff und Roſſe treten auf.*)

ROSSE.

Nun, das muſs wahr ſeyn, Freund! Ihr führet eine
So helle Orgel in der Bruſt, daſs ihr damit
Ganz Schottland könntet aus dem Schlaf poſaunen.

PFÖRTNER.

Das kann ich auch, Herr, denn ich bin der Mann,
Der euch die Nacht ganz Schottland hat gehütet.

ROSSE.

Wie das, Freund Pförtner?

PFÖRTNER.

Nun ſagt an! Wacht nicht
Des Königs Auge für ſein Volk, und iſts
Der Pförtner nicht, der Nachts den König hütet?

Digitized by Google

Und alſo bin ichs, ſeht ihr, der heut Nacht
Gewacht hat für ganz Schottland.

ROSSE.

Ihr habt Recht.

MACDUFF.

Den König hütet ſeine Gnad und Milde.
Er bringt dem Hauſe Schutz, das Haus nicht ihm,
Denn Gottes Schaaren wachen, wo er ſchläft.

ROSSE.

Sag Pförtner! Iſt dein Herr ſchon bey der Hand?
Sieh! Unſer Pochen hat ihn aufgeweckt,
Da kommt er.

Sechster Auftritt.

MACBETH MACDUFF. ROSSE.

ROSSE.

Guten Morgen, edler Sir!

MACBETH.

Den wünſch' ich beiden.

MACDUFF.

Iſt der König munter?

MACBETH.

Noch nicht.

Digitized by Google

MACDUFF.

Er trug mir auf, ihn früh zu wecken,
Ich habe die beſtimmte Stunde bald
Verfehlt.

MACBETH.

Ich führ' euch zu ihm.

MACDUFF.

O ich weiſs,
Es wär euch eine angenehme Mühe,
Doch iſt es eine Mühe.

MACBETH.

Eine Arbeit,
Die uns Vergnügen macht, heilt ihre Müh.
Hier iſt die Thür.

MACDUFF.

Ich bin ſo dreiſt und rufe,
Denn ſo iſt mir befohlen.

(Er geht hinein.)

Siebenter Auftritt.

MACBETH und ROSSE.

ROSSE.

Reiſ't der König
Heut wieder ab?

Digitized by Google

Macbeth.

Ja, so bestellte ers.

Rosse.

Sir! Das war eine ungestüme Nacht.
Im Hause wo wir schliefen ward der Schlot,
Herabgeweht, und in der Luft will man
Ein gräfslich Angstgeschrey vernommen haben,
Geheul des Todes, gräfslich tönende
Prophetenstimmen, die Verkündiger
Entsetzlicher Ereignisse, gewaltsamer
Verwirrungen des Staats, davon die Zeit
Entbunden ward in bangen Mutterwehen.
Die Eule schrie die ganze Nacht, man sagt,
Die Erde habe fieberhaft gezittert!

Macbeth.

'S war eine rauhe Nacht.

Rosse.

Ich bin nicht alt
Genug, mich einer gleichen zu erinnern.

Achter Auftritt.

Vorige. *Macduff* (*kömmt zurück*)

Macduff,

Entsetzlich! Gräfslich! Gräfslich! O entsetzlich!

Digitized by Google

MACBETH.

Was iſts?

ROSSE.

Was giebt es?

MACDUFF.

Grauſenvoll! Entſetzlich!
Kein Herz kanns faſſen! Keine Zunge nennen!

MACBETH.

Was iſt es denn?

MACDUFF.

Der Frevel hat ſein Ärgſtes
Vollbracht! Der Kirchenräuberiſche Mord
Iſt in des Tempels Heiligthum gebrochen,
Und hat das Leben draus hinweggeſtohlen.

MACBETH.

Das Leben! Wie verſteht ihr das?

ROSSE.

Meynt ihr
Den König?

MACDUFF.

Geht hinein! Geht und erſtarret
Vor einer neuen gräfslichen Gorgona.

Digitized by Google

Verlangt nicht, dafs ichs nenne! Seht, und dann
Sprecht selbst.

(*Macbeth und Rosse gehen ab.*)

MACDUFF.

Wacht auf! Wacht auf! Die Feuerglocke
Geläutet! Mord und Hochverrath! Auf! Auf!
Erwachet Banquo! Malcolm! Donalbain!
Werft diesen pflaumenweichen Schlaf von euch,
Des Todes Scheinbild, und erblickt ihn selbst.
Auf, auf und seht des Weltgerichtes Morgen!
Malcolm und Banquo! Wie aus euern Gräbern
Erhebt euch, und wie Geister schreitet her,
Das gräfslich Ungeheure anzuschauen.

Neunter Auftritt.

MACDUFF. LADY MACBETH. Gleich darauf BANQUO mit LENOX und ANGUS; und nach diesem MACBETH mit ROSSE.

LADY.

Was giebts, dafs solche gräfsliche Trompete
Die Schläfer dieses Hauses weckt! Sagt! Redet!

MACDUFF.

O zarte Lady! Es taugt nicht für euch

Digitized by Google

Zu hören, was ich ſagen kann. Ein weiblich Ohr
Damit zu ſchrecken, wär ein zweyter Mord!

(*Auf Banquo, Lenox und Angus zueilend, die hereintreten.*)

O Banquo! Banquo! Unſer König iſt ermordet!

LADY.

Hilf Himmel, Was! In unſerm Haus!

BANQUO.

Entſetzlich
Wo immer auch — Macduff! Ich bitte dich!
Nimm es zurück, und ſag, es ſey nicht ſo!

MACBETH (*kommt mit* ROSSE *zurück.*)

MACBETH.

O! wär ich eine Stunde nur
Vor dieſem Unfall aus der Welt gegangen,
Ich wär geſtorben als ein Glücklicher.
Von nun an iſt nichts ſchätzenswerthes mehr
Auf Erden! Tand iſt alles! Ehr und Gnade
Sind todt! Des Lebens Wein iſt abgezogen,
Und nur die Hefe blieb der Welt zurück.

Digitized by Google

Zehnter Auftritt.

Vorige. Malcolm Donalbain.

Donalbain.

Was iſt verlohren —

Macbeth.

Ihr! Und wiſst es nicht!

(*Zu Donalbain.*)

Der Brunnen deines Blutes iſt verſtopft,
Ja ſeine Quelle ſelber iſt verſtopft.

Macduff (*zu Malcolm.*)

Dein königlicher Vater iſt ermordet!

Malcolm.

O Gott! Von wem?

Rosse.

Die Kämmerer ſind allem Anſehn nach
Die Thäter. Ihre Hände und Geſichter waren
Voll Blut, auch ihre Dolche, welche wir
Unabgewiſcht auf ihrem Kiſſen fanden.
Sie ſahen wild aus, waren ganz von Sinnen,
Und niemand wagte ſich an ſie heran.

Macbeth.

O jetzo reut michs, daſs ich ſie im Wahnſinn
Der erſten Wuth getödtet.

Digitized by Google

MACDUFF.

Warum thatſt du das?

MACBETH.

Wer iſt im nehmlichen Moment zugleich
Gefaſst und wüthend, ſinnlos und beſonnen,
Rechtliebend und partheylos? Niemand iſts!
Die raſche That der heft'gen Liebe rannte
Der zaudernden Vernunft zuvor. — Hier lag
Duncan — Sein königlicher Leib von Dolchen
Entſtellt, zerriſſen! Seine off'nen Wunden
Erſchienen wie ein Riſs in der Natur,
Wodurch der Tod den breiten Einzug nahm!
Dort ſeine Mörder, in die Farbe ihres Handwerks
Gekleidet, ihre Dolche frech bemahlt mit Blut!
Wer, der ein Herz für ſeinen König hatte,
Und Muth in dieſem Herzen, hätte da
Sich halten und ſich ſelbſt gebieten können!

LADY. (*ſtellt ſich, als ob ſie ohnmächtig werde.*)
Helft mir von hinnen — Oh!

MACDUFF.

Sorgt für die Lady!

(*MACDUFF, BANQUO, ROSSE und ANGUS ſind um ſie beſchäftigt.*)

Digitized by Google

MALCOLM (*zu Donalbain.*)

Wir ſchweigen ſtill, die dieſer Trauerfall
Am nächſten trifft?

DONALBAIN.

Was läſst ſich ſagen, hier
Wo unſer Feind, in unſichtbarer Spalte
Verborgen, jeden Augenblick hervor
Zu ſtürmen, auf uns herzufallen droht!
Laſs uns davon gehn, Bruder, unſre Thränen
Sind noch nicht reif.

MALCOLM.

Noch unſer heftger Schmerz
Im Stand, ſich von der Stelle zu bewegen.

BANQUO.

(*zu denen, welche die Lady wegführen.*)

Nehmt euch der Lady an! — Und wenn wir uns
Von der Verwirrung unſers erſten Schreckens
Erholt, und unſre Blöſse erſt bedeckt,
Dann laſst uns hier aufs neu zuſammenkommen,
Und dieſer ungeheuren Blutſchuld weiter
Nachforſchen. Uns erſchüttern Furcht und Zweifel.
Hier, in der groſsen Hand des Höchſten ſteh ich,
Und unter dieſem Schirme kämpf' ich jeder

Digitized by Google

Beſchuldigung entgegen, die Verrath
Und Bosheit wider mich erſinnen mögen!

MACBETH.

Das thu ich auch.

MACDUFF,

Und ich.

ROSSE, ANGUS *und* LENOX.

Das thun wir alle.

MACBETH.

Jetzt werfen wir uns ſchnell in unſre Kleider,
Und kommen in der Halle dann zuſammen!

ALLE.

Wir ſinds zufrieden.

(*Gehen ab.*)

Eilfter Auftritt.

MALCOLM. DONALBAIN.

MALCOLM.

Was gedenkt ihr, Bruder?
Ich ſind es nicht gerathen, ihrer Treu
Uns zu vertrauen. Einen Schmerz zu zeigen,
Von dem das Herz nichts weiſs, iſt eine Pflicht,

Digitized by Google

Die dem Unredlichen nicht ſchwer ankommt.
Ich geh nach England.

DONALBAIN.

Ich nach Irrland,
Gerathner iſts für unſer beider Wohl,
Wir trennen unſer Schickſal! Wo wir ſind,
Seh ich aus jedem Lächeln Dolche drohn,
Je näher am Blut, ſo näher dem Verderben.

MALCOLM.

Der Mörderpfeil, der unſern Vater traf,
Fliegt noch, iſt noch zur Erde nicht gefallen!
Das beſte iſt, vom Ziel hinwegzugehn.
Drum ſchnell zu Pferde! Keine Zeit verloren
Mit Abſchiednehmen! Da iſts wohl gethan,
Sich wegzuſtehlen, wo das kleinſte Weilen
Tod und Verderben bringen kann!

(*Sie gehen ab.*)

Zwölfter Auftritt.

ROSSE. EIN ALTER MANN.

ALTER MANN.

Ja Herr! Von achtzig Jahren her beſinn ich mich,
Und in dem langen Zeitraum hab' ich bittres

Digitized by Google

Erlebt, und unglückſeliges erfahren.
Doch dieſe Schreckensnacht hat all mein vorig Wiſſen
Zum Kinderſpiel gemacht.

Rosse.

Ach guter Vater!
Du ſiehſt, wie ſelbſt der Himmel düſter bleich
Auf dieſen blutgen Schauplatz niederhängt,
Wie von der Menſchen Greuelthat empört!
Der Glocke nach iſts hoch am Tag, und doch
Dämpft finſtre Nacht den Schein der Himmelslampe.

Alter Mann.

Es iſt ſo unnatürlich, wie die That,
Die wir erlebten. Neulich ward ein Falke,
Der triumphirend thurmhoch in den Lüften
Herſchwebete, von einer maufenden
Nachteule angefallen und getödtet.

Rosse.

Und Dunkans Pferde — So verwunderſam
Es klingt, ſo wahr iſts! Dieſe ſchönen Thiere,
Die Zierde ihrer Gattung, wurden toll
Auf einmal, brachen wild aus ihren Ställen,
Und ſchoſſen wüthend um ſich her, dem Ruf

Digitized by Google

Des Führers ſtarr unbändig widerſtrebend,
Als ob ſie Krieg ankündigten den Menſchen.

ALTER MANN.

Man ſagt, daſs ſie einander aufgefreſſen.

ROSSE.

Das thaten ſie. Kaum traut' ich meinen Sinnen,
Als ich es ſah. — Hier kommt der wackre Macduff.

Dreyzehnter Auftritt.

VORIGE. MACDUFF.

ROSSE.

Nun, Sir! Wie geht die Welt?

MACDUFF.

Wie? Seht ihrs nicht?

ROSSE.

Weiſs man, wer dieſe mehr als blutge That
Verübte?

MACDUFF.

Sie, die Macbeth tödtete.

ROSSE.

Die Kämmerer! Gott! Und aus welchem Antrieb?
Was bracht' es ihnen für Gewinn?

Digitized by Google

MACDUFF.

Sie waren
Erkauft. Des Königs eigne Söhne, Malcolm
Und Donalbain, ſind heimlich weggeflohn,
Und machten ſich dadurch der That verdächtig.

ROSSE.

O immer, immer wider die Natur!
Unmäſsge Herrſchſucht, die mit blinder Gier
Sich ihre eignen Lebensſäfte räubt!
— So wird die Krone wohl an Macbeth fallen?

MACDUFF.

Er iſt ſchon ausgerufen und nach Scone
Zur Krönung abgegangen.

ROSSE.

Wo iſt Dunkans Leiche?

MACDUFF.

Nach Kolmeshill gebracht, der heilgen Gruft,
Wo die Gebeine ſeiner Väter ruhen.

ROSSE.

Geht ihr nach Scone?

MACDUFF.

— Nein! Ich geh nach Fife.

Digitized by Google

ROSSE.

Gut! So will ich nach Scone.

MACDUFF.

Lebet wohl!
Und mögt ihr alles dort nach Wunsche finden!
Leicht möchten uns die alten Röcke besser
Gesessen haben, fürcht' ich, als die neuen!

ROSSE (*zu dem Alten.*)

Nun, alter Vater, lebet wohl!

ALTER MANN.

Gott sey
Mit euch und jedem, der es redlich meint,
Das Böse gut macht, und den Feind zum Freund.

(*Sie gehen ab.*)

Digitized by Google

Dritter Aufzug.

(*Ein Zimmer.*)

Erſter Auftritt.

BANQUO (*allein.*)

Du haſts nun! Glamis! Cawdor! König! Alles
Wie es die Zauberſchweſtern dir verhieſsen.
Ich fürchte ſehr, du haſt ein ſchändlich Spiel
Darum geſpielt. — Und doch ward prophezeiht,
Es ſollte nicht bey deinem Hauſe bleiben,
Ich aber ſollte der beglückte Stifter,
Die Wurzel eines Königſtammes ſeyn.
Wenn Wahrheit kommen kann aus ſolchem Munde,
Und der erfüllte Gruſs an dich beweiſsts,
Wie ſollten ſie nicht eben ſowohl *mein*
Orakel ſeyn, wie deins, und mich zur Hoffnung
Anfriſchen? Aber ſtill! Nichts mehr davon!

Digitized by Google

Zweyter Auftritt.

(*Trompeten.*)

Macbeth als König. Lady Macbeth. Rosse. Angus. Lenox. Banquo. Gefolge.

Macbeth.

Sieh da! Hier iſt der Erſte unſrer Gäſte!

Lady.

Blieb er hinweg, ſo war gleichſam ein Riſs
In unſerm Feſte, und die Krone fehlt' ihm.

Macbeth.

Banquo! Wir geben dieſe Nacht ein feſtlich Mahl,
Und bitten euch um eure Gegenwart.

Banquo.

Nach meines Herrn Befehl, dem zu gehorchen
Mir heilge Pflicht iſt.

Macbeth.

Ihr verreiſet heut?

Banquo.

Ja, Sire!

Macbeth.

Sonſt hätten wir uns euren Rath,

Digitized by Google

Der ſtets ſo weiſ' als glücklich war, in heutiger
Verſammlung ausgebeten. Doch das kann auch ruhn
Bis morgen. Geht die Reiſe weit?

BANQUO.

So weit,
Daſs alle Zeit von jetzt zum Abendeſſen
Drauf gehen wird. Thut nicht mein Pferd ſein Beſtes;
Werd' ich der Nacht verſchuldet werden müſſen,
Für eine dunkle Stunde, oder zween.

MACBETH.

Fehlt ja nicht bey dem Feſt!

BANQUO.

Gewiſslich nicht.

MACBETH.

Wir hören, unſre blutgen Vettern ſind
Nach Engelland und Irrland, läugnen dort
Frech ihren greuelvollen Mord, und füllen
Mit ſeltſamen Erdichtungen die Welt.
Doch hievon morgen, nebſt dem andern, was
Den Staat betrifft, und unſre Sorgen heiſcht.
Lebt wohl bis auf die Nacht! Geht Fleance mit euch?

Digitized by Google

Banquo.

Ja, Sire! Wir können länger nicht verweilen —

Macbeth.

So wünsch ich euren Pferden Schnelligkeit
Und sichre Füsse! Lebet wohl!

(*Banquo geht ab. Zu den Andern.*)

Bis Anbruch
Der Nacht sey jedermann Herr seiner Zeit.
Die Freuden der Gesellschaft desto besser
Zu schmecken, bleiben wir bis dahin selbst
Für uns allein! Und damit Gott befohlen.

(*Lady und Lords gehen ab.*)

Dritter Auftritt.

Macbeth (*zurückbleibend.*)

Macbeth (*zu einem Bedienten.*)

Hört Freund! Sind jene Männer bey der Hand?

Bedienter.

Ja, Sire! Sie warten draussen vor dem Schlosthor.

Macbeth.

Führ' sie herein.

(*Bedienter ab.*)

Digitized by Google

So weit seyn ist noch nichts,
Doch es mit Sicherheit zu seyn!
Vor diesem Banquo haben wir zu zittern.
In seiner königlichen Seele herrscht
Dasjenige, was sich gefürchtet macht.
Vor nichts erschrickt sein Muth, und dieser kecken
Entschlossenheit wohnt eine Klugheit bey,
Die ihm zum Führer dient, und seine Schritte
Versichert. Ihn allein, sonst keinen fürcht' ich.
Ihm gegenüber wird mein Geist gezüchtigt,
Wie Mark Antons vor Cäsars Genius.
Er schalt die Zauberschwestern, da sie mich
Zuerst begrüfsten mit dem Königstitel,
Und foderte sie auf, zu ihm zu reden;
Und darauf grüfsten sie prophetisch ihn,
Den Vater einer königlichen Reihe!
Auf meine Stirne setzten sie
Nur eine unfruchtbare Krone, gaben
Mir einen dürren Scepter in die Hand,
Damit er einst von fremden Händen mir
Entwunden werde! Ists an dem, so hab' ich
Für Banquos Enkelkinder mein Gewissen
Befleckt, für sie den gnadenreichen Dunkan

Digitized by Google

Erwürgt, für ſie — allein für ſie — auf ewig
Den Frieden meiner Seele hingemordet,
Und mein unſterbliches Juwel dem all-
Gemeinen Feind der Menſchen hingeopfert,
Um *ſie* zu Königen zu machen! Banquos
Geſchlecht zu Königen! Eh dieſs geſchieht,
Eh komme du, Verhängniſs, in die Schranken,
Und laſs uns kämpfen bis aufs Blut!

(*Bedienter kommt mit den Mördern.*)

Wer iſt da?

Geh vor die Thür, und warte, bis wir rufen.

Vierter Auftritt.

Macbeth. Zwey Mörder.

Macbeth.

War es nicht geſtern, daſs ich mit euch ſprach?

Die Mörder.

Ja, königlicher Herr!

Macbeth.

Nun? Habt ihr meinen Reden nachgedacht?
Ihr wiſst nun, daſs es Banquo war, der euch
In vorgen Zeiten ſo im Weg geſtanden,
Ihr gabet fälſchlich *mir* die Schuld! Doch aus

Digitized by Google

Der letzten Unterredung, die wir führten,
Habt ihr es ſonnenklar erkannt, wie ſchändlich
Man euch betrog —

Erster Mörder.

Ja, Herr! Ihr überzeugtet uns.

Macbeth.

Das that ich.
Nun auf den andern Punkt zu kommen. Sagt!
Seyd ihr ſo lämmerfromm, ſo taubenmäſsig
Geartet, daſs ihr ſolches ungeahndet
Könnt hingehn laſſen? So verſöhnlichen Gemüths,
Daſs ihr für dieſen Banquo beten könnt,
Deſs ſchwere Hand euch und die eurigen
In Schande ſtürzte, und zu Bettlern machte?

Erster Mörder.

Mein König! Wir ſind Männer.

Macbeth.

Ja, ja, ihr lauft ſo auf der Liſte mit!
Wie Dachs und Windſpiel alle Hunde heiſsen,
Die eigne Raſſe aber unterſcheidet
Den ſchlauen Spürer, den getreuen Wächter,
Den flüchtgen Jäger. So auch mit den Menſchen.
Doch, wenn ihr wirklich Männer ſeyd, und zwar

Digitized by Google

An ächter Mannheit nicht die allerletzten,
So zeigt es jetzo! Rächet euch und mich
An einem Feinde, der uns gleich verhafst ist.

Erster Mörder.

Ich bin ein Mann, Sire, den die harten Stöfse
Der Welt so aufgebracht, dafs ich bereit bin,
Der Welt zum Trotze jegliches zu wagen.

Zweyter Mörder.

Und mir, mein König, hat das falsche Glück
So grausam mitgespielt, dafs ich mein Schicksal
Verbessern, oder gar nicht leben will.

Macbeth.

Ihr wisset also, euer Feind war Banquo.

Die Mörder.

Ja, Sire!

Macbeth.

Er ist auch meiner, und er ists
Mit solchem blutig unversöhnten Hafs,
Dafs jeder Augenblick, der seinem Leben
Zuwächst, das meine mir zu rauben droht.
Zwar stehts in meiner königlichen Macht,
Ihn ohne alle andre Rechenschaft

Digitized by Google

Als meinen Willen, aus der Welt zu ſchaffen,
Doch darf ichs nicht, um ein'ger Freunde willen,
Die auch die ſeinen ſind, und deren Gunſt
Ich ungern in die Schanze ſchlüge! Ja!
Die Klugheit will es, daſs ich *den* beweine,
Auf den ich ſelbſt den Streich geführt! Darum
Bedarf ich eures Arms zu dieſer That,
Die ich aus ganz beſonders wichtgen Gründen
Dem öffentlichen Aug' verbergen muſs.

Erster Mörder.

Mein König! Wir erwarten deinen Wink.

Zweyter Mörder.

Und wenn auch unſer Leben —

Macbeth.

Eure Kühnheit blitzt
Aus euch hervor. Der Feind, von dem wir reden,
Wird dieſen Abend hier zurück erwartet.
Im nächſten Holze kann die That geſchehen,
Doch etwas fern vom Schloſs, verſteht ihr wohl,
Daſs kein Verdacht auf mich geleitet werde.
Zugleich mit ihm muſs, um nichts halb zu thun,
Auch Fleance, ſein Sohn, der bey ihm iſt,
An deſſen Untergange mir nicht minder

Digitized by Google

Gelegen iſt, als ſeinem eignen — hört ihr?
Das Schickſal dieſer finſtern Stunde theilen.
Habt ihr verſtanden?

MÖRDER.

Wohl! Wir ſind entſchloſſen,
Mein König!

MACBETH.

Nun, ſo geht auf euren Poſten!
Vielleicht ſtöſst noch der dritte Mann zu euch,
Daſs nichts dem Zufall überlaſſen bleibe!

(*Die Mörder gehen ab.*)

Beſchloſſen iſts! Banquo, erwarteſt du
Zum Himmel einzugehn, fliegſt du ihm heut noch zu!

Fünfter Auftritt.

MACBETH. LADY MACBETH.

LADY.

Wie, mein Gemahl? Warum ſo viel allein?
Was kann es helfen, daſs ihr eure Träume
Zur traurigen Geſellſchaft wählt, und mit
Gedanken ſprecht, die dem, an den ſie denken,
Ins nichtge Grab hinab gefolgt ſeyn ſollten?
Auf Dinge, die nicht mehr zu ändern ſind,

Digitized by Google

Mufs auch kein Blick zurück mehr fallen! Was
Gethan iſt, *iſt* gethan, und bleibts.

MACBETH.

Wir haben
Die Schlange nur verwundet, nicht getödtet,
Sie wird zuheilen, und dieſelbe ſeyn
Aufs neue, unſer machtlos feiger Grimm
Wird, nach wie vor, vor ihrem Zahn erzittern.
Doch ehe ſoll der Dinge feſte Form
Sich löſen, ehe mögen beyde Welten
Zuſammenbrechen, eh' wir unſer Brot
Mit Zittern eſſen, und uns fernerhin
In ängſtlich bangen Schreckensträumen wälzen.
Weit beſſer wär es, bey den Todten ſeyn,
Die wir zur Ruh geſchickt, uns Platz zu machen,
Als fort und fort in ruheloſer Qual
Auf dieſer Folterbank der Todesfurcht
Zu liegen. — Dunkan iſt in ſeinem Grabe,
Sanft ſchläft er auf des Lebens Fieberangſt,
Verrätherbosheit hat ihr äuſserſtes
An ihm gethan! Nun kann nicht Stahl noch Gift,
Nicht Krieg von auſſen, nicht Verrätherey
Von innen, nichts den Schläfer mehr berühren!

Digitized by Google

LADY.

Kommt, kommt, mein König, mein geliebter Herr,
Klärt eure finftern Blicke auf, ſeyd heiter
Und hell heut Abend unter euren Gäſten.

MACBETH.

Das will ich, liebes Weib! und ſey du's auch,
Und ſpare nicht die glatte Schmeichelrede.
Noch heiſchts die Zeit, daſs wir uns unſers Ranges
Entäuſsern, zu unwürdiger Liebkoſung
Herunterſteigen, unſer Angeſicht
Zur ſchönen Larve unſrer Herzen machen.

LADY.

Laſst das!

MACBETH.

O angefüllt mit Scorpionen
Iſt meine Seele! Theures Weib! Du weiſst,
Noch lebet Banquo und ſein Sohn!

LADY.

Doch keinem gab
Natur das Vorrecht der Unſterblichkeit.

MACBETH.

Das iſt mein Troſt, daſs ſie zerſtörbar ſind!
Drum gutes Muths! Eh noch die Fledermaus

Digitized by Google

Den ungeſellgen Flug beginnt, eh auf
Den Ruf der bleichen Hekate der Käfer
Im hohlen Baum erzeugt, die müde Nacht
Mit ſeinem ſchläfrigen Geſumſs einläutet,
Soll eine That von furchtbarer Natur
Vollzogen ſeyn.

LADY.

Was ſoll geſchehn?

MACBETH.

Sey lieber ſchuldlos durch Unwiſſenheit,
Mein trautes Weib, bis du der fertgen That
Zujauchzen kannſt. — Steig nieder, blinde Nacht,
Des Tages zärtlich Auge ſchlieſse zu!
Mit deiner unſichtbaren blutgen Hand
Durchſtreiche, reiſs in Stücken dieſen groſsen
Schuldbrief, der auf mir laſtend mich ſo bleicht!
— Schon ſinkt der Abend, und die Krähe fliegt
Dem Dohlenwimmelnden Gehölze zu,
Ein nicken alle freudigen Geſchöpfe
Des Tags, indeſs die ſchwarzen Hausgenoſſen
Der trau'rgen Nacht auf ihren Raub ausgehen.
Du ſtaunſt ob meiner Rede! Doch ſey ruhig!
Was blutig anfing, mit Verrath und Mord,

Digitized by Google

Das ſetzt ſich nur durch blutge Thaten fort!
Damit laſs dir genügen! Folge mir!

(*Sie gehen ab.*)

Sechster Auftritt.

(*Unter Bäumen.*)

Drey Mörder (*treten auf.*)

Erster (*zum Dritten.*)

Wer aber hieſs dich zu uns ſtoſsen?

Dritter.

Macbeth.

Erster (*zum Zweyten.*)

Wie? Sind wir beide ihm nicht Manns genug,
Daſs er, beſorgt, uns den Gehilfen ſendet?
Was meint ihr? Dürfen wir ihm traun?

Zweyter.

Wir könnens dreiſt. Die Zeichen treffen zu,
Es iſt der Mann, von dem der König ſprach.

Erster.

So ſteh zu uns. Am abendlichen Himmel
Verglimmt der letzte bleiche Tagesſchein.
Der Wandrer, der ſich auf dem Weg verſpätet,

Digitized by Google

Strengt ſeiner Schritte letzte Kraft noch an,
Die Nachtherberge zeitig zu erreichen,
Und der, auf den wir lauern, nähert ſich.

ZWEYTER.

Still! Horch! Ich höre Pferde.

BANQUO (*hinter der Scene.*)

Licht! He da!

ERSTER.

Das iſt er! Denn die andern, die beym Gaſtmahl
Erwartet wurden, ſind ſchon alle da.

ZWEYTER.

Die Pferde machen einen Umweg.

ERSTER.

Wohl eine Viertelmeile. Aber er
Pflegt, ſo wie jedermann, den Weg zum Schloſs
Durch dieſs Gehölz zu Fuſs zurück zu legen,
Weil es hier näher iſt und angenehmer.

Siebenter Auftritt.

VORIGE. BANQUO und FLEANCE
(*mit einer Fackel.*)

ZWEYTER MÖRDER.

Ein Licht! Ein Licht!

Digitized by Google

Dritter.

Er iſt es.

Erster Mörder.

Macht euch fertig!

Banquo. (*vorwärts kommend.*)

Es wird heut Nacht gewittern.

Zweyter Mörder.

Es ſchlägt ein.

(*Sie fallen über ihn her.*)

Banquo (*indem er ſich wehrt.*)

Verrätherey! Flieh! Flieh mein Sohn! Flieh! Flieh!
Du kannſt mein Rächer ſeyn! — O Böſewicht!

(*Er ſinkt tödlich getroffen nieder. Fleance wirft die Fackel weg, erſter Mörder tritt darauf, und löſcht ſie aus, jener entflieht.*)

Dritter Mörder.

Wer löſcht das Licht? —

Erster Mörder.

War es nicht wohl gethan?

Zweyter Mörder.

Es liegt nur einer,
Der Sohn entſprang.

Digitized by Google

Zweyter Mörder.

Verdammt! Wir haben
Die beſte Hälfte unſers Werks verloren.

Dritter Mörder.

Gut! Laſst uns gehn und melden, was gethan iſt!

(*Sie gehen ab.*)

Achter Auftritt.

(*Feſtlicher Saal, erleuchtet. Eine mit Speiſen beſetzte Tafel im Hintergrunde.*)

Macbeth. Lady Macbeth. Rosse. Lenox. Angus und noch sechs andere Lords.

Macbeth.

Ihr kennet euern Rang. Setzt euch, ihr Herren.
Vom Erſten bis zum Unterſten willkommen.

Rosse. Angus. Lenox.

Wir danken Eurer Majeſtät.

Macbeth.

Wir ſelber wollen uns bald hier bald dort
In die Geſellſchaft miſchen, und das Amt
Des aufwartſamen Hauswirths übernehmen,
Denn unſre Wirthin, ſeh ich, iſt zu läſſig

Digitized by Google

In ihrer Pflicht. Wir wollen ſie erſuchen,
Geſchäftiger zu ſeyn um ihre Gäſte.

(*Alle ſetzen ſich, auſser Macbeth.*)

LADY.

Thut das, mein König, und erinnert mich,
Wofern ich was in meiner Pflicht verſäumte.
Mein Herz zum wenigſten bewillkommt alle.

(*Der erſte Mörder kommt an die Thüre.*)

MACBETH.

Wie ihre Herzen dir entgegen wallen!
Gut! Beyde Seiten, ſeh ich, ſind beſetzt,
So will ich dort mich in die Mitte ſetzen.
Nun überlaſst euch ganz der Fröhlichkeit,
Bald ſoll der Becher um die Tafel kreiſen.

(*Zu dem Mörder an der Thür.*)

Auf deinem Kleid iſt Blut.

ERSTER MÖRDER.

So iſt es Banquos.

MACBETH.

Liegt er am Boden?

MACBETH.

Herr! Die Kehl' iſt ihm
Zerſchnitten! Dieſen Dienſt erwies ich ihm.

Digitized by Google

Macbeth.

Du bist der erste aller Kehlabschneider!
Doch gleiches Lob verdient, wer seinem Sohn
Denselben Dienst gethan! Bist du der auch,
So suchst du deines gleichen.

Erster Mörder.

Gnädger Herr!
Fleance ist entwischt!

Macbeth.

So kommt mein Fieber
Zurück! Sonst war ich ganz gesund, vollkommen
Genesen, fest wie Marmor, wie ein Fels
Gegründet, wie das freie Element,
Das uns umgiebt, unendlich, allverbreitet.
Jetzt bin ich wieder eingeengt, gebunden,
Und meinen alten Schreckniſſen aufs neu
Zum Raub dahin gegeben, — Aber Banquo ist
Doch sicher?

Erster Mörder.

Herr! Er liegt in einem Graben,
Mit zwanzig Hieben in dem Kopf, der kleinste
Schon eine Todeswunde, —

Digitized by Google

MACBETH.

Dank für das!

Dort liegt ſie alſo, die erwachſ'ne Schlange!
Der Wurm, der floh, hat das Vermögen, einſt
Gift zu erzeugen, doch für jetzt noch keine Zähne!
Gut! Morgen wollen wirs noch einmal hören!

(*Mörder geht ab.*)

LADY.

Mein König! Ihr verkürzet eure Gäſte.
Das reichſte Mahl iſt freudenleer, wenn nicht
Des Wirthes Zuſpruch und Geſchäftigkeit
Den Gäſten zeigt, daſs ſie willkommen ſind.
Satt eſſen kann ſich jeglicher zu Hauſe,
Geſelliges Vergnügen, munteres
Geſpräch muſs einem Feſtmahl Würze geben.

(*Banquos Geiſt ſteigt empor, und ſetzt ſich zwiſchen Roſſe und Lenox an den Platz, der für Macbeth in der Mitte des Tiſches leer gelaſſen iſt.*

MACBETH.

Willkommene Erinnerung —

(*Zu den Lords.*)

Nun! Wohl
Bekomm es meinen vielgeliebten Gäſten!

Digitized by Google

Rosse.

Gefällt es meinem König, Platz zu nehmen?

Macbeth.

Hier wären alle unſre Edlen nun,
Die Zierden unſers Königreichs beyſammen,
Wenn unſers Banquo ſchätzbare Perſon
Zugegen wäre. — Möcht ich ihn doch lieber
Der Ungefälligkeit zu zeihen haben,
Als eines Unfalls wegen zu beklagen!

Rosse.

Sein Nichterſcheinen, Sire, ſchimpft ſein Verſprechen.
Gefällt es meinem Könige, die Tafel
Mit ſeiner hohen Gegenwart zu zieren?

Macbeth

(*mit Entſetzen, indem er den Geiſt erblickt.*)

Die Tafel iſt voll!

Lenox

(*ganz gleichgültig auf den Geiſt deutend.*)

Hier, Sire, iſt noch ein aufbehaltner Platz!

Macbeth.

Wo?

Rosse (*ſo wie Lenox.*)

Hier, mein König! — Was ſetzt eure Hoheit
So in Bewegung?

Digitized by Google

MACBETH (*ſchauervoll.*)

Wer von euch hat das

Gethan?

ROSSE *und* LENOX.

Was denn, mein königlicher Herr?

MACBETH (*zum Geiſte.*)

Du kannſt nicht ſagen, *ich* wars! Schüttle

Die blutgen Locken nicht ſo gegen mich!

ROSSE.

Steht auf, ihr Herrn, dem König iſt nicht wohl.

LADY.

Bleibt ſitzen, meine Lords. Der König iſt

Oft ſo, und iſts von Jugend auf geweſen,

Ich bitt' euch drum, behaltet eure Plätze.

Der Anſtoſs währt nur einen Augenblick,

In zwey Minuten iſt er wieder beſſer.

Wenn ihr ſo ſcharf ihn anſeht, bringt ihr ihn

Nur auf, und macht ſein Übel länger dauren,

Eſst fort, und gebt nicht acht auf ihn!

(*heimlich zu Macbeth.*)

Seyd ihr ein Mann, Sir?

MACBETH (*immer ſtarr auf das Geſpenſt ſehend.*)

Ja, und ein beherzter

Digitized by Google

Dazu, der Muth hat, etwas anzuſchauen,
Wovor der Teufel ſelbſt erblaſſen würde!

LADY.

O ſchön! Vortrefflich! Das ſind wieder
Die Mahlereyen deiner Furcht! Das iſt
Der in der Luft gezückte Dolch, der, wie
Du ſagteſt, dich zu Dunkan hingeleitet!
Wahrhaftig, dieſes Schaudern, dieſs Entſetzen,
So ganz um nichts, um gar nichts, paſste gut
Zu einem Ammenmährchen, am Kamin
Erzählt, wofür Groſsmutter Bürge wird.
O ſchäme dich! Was zerrſt du für Geſichter?
Am Ende ſiehſt du doch nicht weniger
Noch mehr als einen Stuhl.

MACBETH.

Ich bitte dich!
Schau dorthin! Dorthin ſchaue! Nun! Was ſagſt du?
(*Zum Geiſt.*)
Wie? Was ficht's mich an? Wenn du nicken kannſt,
So red' auch. — Schickt das Beinhaus und die Gruft
Uns die Begrabenen zurück; ſo ſoll
Der Bauch der Geier unſer Grabmahl werden.
(*Der Geiſt verſchwindet.*)

Digitized by Google

LADY.

Iſts möglich, Sir! So ganz unmännlich thörigt?

MACBETH.

So wahr ich vor euch ſteh! Er wars. Ich ſah ihn.

LADY.

O ſchämet euch!

MACBETH.

Es iſt von jeher Blut
Vergoſſen worden, ſchon in alten Zeiten,
Eh menſchliche Geſetze noch die friedliche
Gemeinheit ſäuberten. — Ja, auch hernach
Geſchahen Morde gnug, zu gräſslich ſchon
Dem Ohre. Sonſt, wenn einem das Gehirn
Heraus war, ſtarb der Mann, und ſo wars aus.
Jetzt ſteigen ſie mit zwanzig Todeswunden
An ihrem Kopfe wieder aus dem Grab,
Und treiben uns von unſern Stühlen. — Das
Iſt noch weit ſeltſamer als ſolch ein Mord.

LADY.

Sire! Eure Gäſte warten —

MACBETH.

Ich vergaſs mich!
Kehrt euch an mich nicht, meine werthen Freunde,

Digitized by Google

Ich bin mit einer wunderlichen Schwachheit
Behaftet, wer mich kennt, gewöhnt ſich dran.
Kommt! Kommt! Auf eure Freundſchaft und Geſundheit!
Hernach will ich mich ſetzen! Gebt mir Wein!
Voll eingeſchenkt! Ich trinke auf das Wohlſeyn
Der ganzen gegenwärtigen Verſammlung
Und unſers theuern Freundes Banquo auch,
Den wir vermiſſen. — Wär er doch zugegen!
Auf ſein und euer aller Wohlergehn!

(*Der Geiſt ſteht wieder da.*)

ROSSE. LENOX. ANGUS.

Wir danken unterthänigſt.

MACBETH

(*Den Geiſt erblickend, und heftig auffahrend.*)

Hinweg aus meinem Angeſicht! Laſs dich
Die Gruft verbergen. Dein Gebein iſt marklos!
Dein Blut iſt kalt, du haſt nicht Kraft zu ſehn
In dieſem Aug', mit dem du mich anſtarreſt!

LADY.

Verwundert euch nicht, meine edeln Thans,
Nehmt es für etwas ganz Gewöhnliches.

Digitized by Google

Es iſt nichts weiter! Glaubt mir! Schade nur
Daſs es die Freude dieſes Abends ſtört!

MACBETH.

Was einer wagt, das wag ich auch — Komm du
In der Geſtalt des rauhen Eisbärs auf mich an,
Des Lyb'ſchen Tigers, des geharniſchten
Rhinozeros, in welcher andern Schreckens-
Geſtalt du immer willſt, nur nicht in dieſer,
Und meine feſten Nerven ſollen nicht
Erbeben — Oder lebe wieder auf,
Und fodre mich aufs Schwerdt in eine Wüſte.
Wenn ich mich zitternd weigere, dann ſchilt
Mich eine weib'ſche Memme! Weg! Hinweg!
Furchtbarer Schatten! Weſenloſes Schreckbild!

(*Der Geiſt verſchwindet.*)

Ja — Nun — Sobald du fort biſt, bin ich wieder
Ein Mann

(*Zu den Gäſten, welche aufſtehen wollen.*)

Ich bitt euch, Freunde! Bleibet ſitzen!

LADY.

Ihr habt durch dieſen fieberhaften Anſtoſs
Den Schrecken unter eure edeln Gäſte
Gebracht, und alle Fröhlichkeit verbannt.

Digitized by Google

MACBETH.

Ich bitte dich! Kann man denn ſolche Dinge
Wie eine Sommerwolke vor ſich weg
Ziehn laſſen, ohne auſser ſich zu ſeyn?
Du machſt mich irr an meinem eignen Selbſt,
Seh ich, daſs du dergleichen Furchterſcheinungen
Anſchaun, und den natürlichen Rubin
Auf deinen Wangen kannſt behalten, wenn
Die meinen das Entſetzen bleicht.

ROSSE.

Was für
Erſcheinungen, mein König?

LADY.

Redet nicht,
Ich bitt' euch! Es wird ſchlimmer ſtets und ſchlimmer.
Viel Fragen bringt ihn vollends ganz von Sinnen.
Gut Nacht auf einmal allen! Wartet nicht
Erſt auf Befehl zum Aufbruch! Geht zugleich!

ROSSE. ANGUS. LENOX.

Wir wünſchen unſerm König gute Nacht,
Und beſſere Geſundheit!

LADY.

Allerſeits gut Nacht!

(*Die Lords gehen ab, von der Lady begleitet.*)

Digitized by Google

Neunter Auftritt.

Macbeth. Gleich darauf Lady Macbeth.

Macbeth.

Es fodert Blut! Blut, ſagt man, fodert Blut!
Man hat Erfahrungen, daſs Steine ſich
Gerührt, deſs Bäume ſelbſt geredet haben!
Wahrſager, die das tiefverborgne Band
Der Dinge kennen, haben ſchon durch Krähen
Und Dohlen die geheimſte Mörderthat
Ans Licht gebracht — Wie weit iſts in der Nacht?

Lady *(iſt indeſs zurückgekommen.)*

So weit, daſs Nacht und Morgen ſchon im Streit
Begriffen, wer die Herrſchaft führen ſoll.

Macbeth.

Und Macduff, ſagſt du, weigert ſich zu kommen?

Lady.

Haſt du ihn laden laſſen?

Macbeth.

Nein, ich hört' es
Nur vor der Hand, doch will ich nach ihm ſenden.
Es iſt nicht einer unter dieſen Thans,
In deſſen Hauſ' ich meinen Horcher nicht

Digitized by Google

Beſolde! — Morgen mit dem früheſten
Such ich die Zauberſchweſtern auf. Sie müſſen
Mir mehr entdecken, denn ich muſs nun ſchon
Das Ärgſte wiſſen auf dem ärgſten Weg.
Ich bin ſo tief in Blut hineingeſtiegen,
Daſs die Gefahr dieſelbe iſt, ich mag
Zurücke ſchreiten, oder vorwärts gehn.
— Seltſame Dinge wälzt mein Geiſt bey ſich
Herum, die einen raſchen Arm erfodern,
Und *That* ſeyn müſſen, eh ſie *Worte* ſind.

LADY.

Euch mangelt die Erquickung aller Weſen,
Der Schlaf.

MACBETH.

Ja, komm! Wir wollen auch nun ſchlafen.
Mein Fehler iſt nur eines Neulings Furcht,
Den die Gewohnheit noch nicht abgehärtet,
Wir ſind in Thaten dieſer Art noch Kinder.

(*Sie gehen ab.*)

Digitized by Google

Vierter Aufzug.

(*Ein freyer Platz.*)

Erſter Auftritt.

Rosse und Lenox.

Rosse.

Ich führe das nur an, euch auf die Spur
Zu bringen. Setzts euch ſelber nun zuſammen!
Der gnadenreiche Dunkan ward von Macbeth
Betrauert! Freylich wohl! Er war ja todt.
Und der getreue biedre Banquo reiſ'te
Zu ſpät des Nachts. Wer Luſt hat, kann auch ſagen,
Fleance hab', ihn umgebracht, denn Fleance entfloh.
Man ſollte eben in ſo ſpäter Nacht nicht reiſen.
Wer dachte je, daſs dieſer Donalbain
Und Malcolm ſolche Ungeheuer wären,
Den zärtlichſten der Väter zu ermorden!
Verdammenswerthe That! Wie ſchmerzte ſie nicht
Den frommen Macbeth! Würgt' er nicht ſogleich

Digitized by Google

In heilger Wuth die beyden Thäter, die
Von Wein und Schlummer überwältigt lagen!
War das nicht brav von ihm! Gewifs, und weife
Nicht minder! denn wer hätt' es ohne Grimm
Anhören können, wenn die Buben es
Geläugnet! Alfo wie gefagt! Sehr klug! —
Und feyd gewifs, follt' er der Söhne Dunkans
Je habhaft werden — Welches Gott verhüte!
Sie follten lernen, was es auf fich hat,
Den Vater morden! Und das follt' auch Fleance!
— Doch ftill! Um ein'ger freyen Worte willen,
Und weil er von dem Gaftmahl des Tyrannen
Ausblieb, lud Macduff feinen Zorn auf fich.
Könnt ihr mir Nachricht geben, wo er jetzt
Sich aufhält?

LENOX.

Malcolm, Dunkans Älteftер,
Dem der Tyrann das Erbreich vorenthält,
Lebt an dem Hof des frommen Eduards,
Geehrt, wie einem Könige geziemt,
Und der Verbannung Bitterkeit vergeffend.
Dahin ift nun auch Macduff abgegangen,
Englands grofsmüthgen König anzuflehn,

Digitized by Google

Daſs er den tapfern Seiward uns zum Beiſtand
Herſende, der mit Gottes mächtgem Schutz
Die Tyrannei zerſtöre, unſern Nächten Schlaf
Und unſern Tiſchen Speiſe wieder gebe,
Den mörderiſchen Dolch von unſern Feſten
Entferne, uns aufs neue um den Thron
Des angeſtammten Königes verſammle,
Damit wir ohne Niederträchtigkeit
Zu Ehren kommen können — Darnach ſehnen wir
Uns jetzt umſonſt. — Die Nachricht von dem allen
Hat den Tyrannen ſo in Wuth geſetzt,
Daſs er zum Kriege ſchleunig Anſtalt macht.

Rosse.

So ſchickte er nach Macduff?

Lenox.

Ja. Und mit einem runden kurzen: *Sir*
Ich komme nicht! ward der Geſandte ab-
Gefertigt, der mit einem finſtern Blick
Den Rücken wendete, als wollt' er ſagen:
Ihr werdet euch die Stunde reuen laſſen,
Da ihr mit ſolcher Antwort mich entlieſst.

Rosse.

Es ſey ihm eine Warnung, ſich ſoweit

Digitized by Google

Als möglich zu entfernen. Irgend ein
Wohlthätger Cherub fliege vor ihm her
Nach England, und entfalte ſein Geſuch
Noch eh er kommt, damit ein ſchneller Arm
Zu Rettung dieſes Landes ſich bewaffne,
Dem eine Teufelshand Verderben droht.

LENOX.

Wo geht ihr hin?

ROSSE.

Ich will nach Fife, ſein Weib
Zu tröſten, und vermag ichs, ſie zu ſchützen.
Lebt wohl!

(*Gehen ab.*)

Zweyter Auftritt.

(*Eine groſse und finſtre Höhle. Ein Keſſel ſteht in der Mitte über dem Feuer.*)

HEKATE. DIE DREY HEXEN.

ERSTE HEXE.

Was iſt dir, hohe Meiſterin?

ZWEYTE und DRITTE.

Was zürnet unſre Königin?

Digitized by Google

Hekate.

Und ſoll ichs nicht, da ihr vermeſſen
Und ſchamlos eurer Pflicht vergeſſen,
Und eigenmächtig, ungefragt,
Mit Macbeth ſolches Spiel gewagt,
Mit Räthſeln ihn und Zauberworten
Verſucht zu greuelvollen Morden?
Und mich die Göttin eurer Kraft
Die einzig alles Unheil ſchafft,
Mich rieft ihr nicht euch beyzuſtehn
Und eurer Kunſt Triumph zu ſehn?
Und überdieſs, was ihr gethan,
Geſchah für einen ſchlechten Mann,
Der eitel, ſtolz, wies viele giebt,
Nur ſeinen Ruhm, nicht euren liebt!

Machts wieder gut, und den Betrug,
Den ihr begannt, vollendet klug!
Ich will unſichtbar um euch ſeyn
Und ſelber meine Macht euch leihn.
Denn eh es noch beginnt zu tagen,
Erſcheint er, das Geſchick zu fragen.
Drum ſchnell ans Werk mit rüſtgen Händen,
Ich will euch meine Geiſter ſenden,

Digitized by Google

Und ſolche Truggebilde weben
Und täuſchende Orakel geben,
Daſs Macbeth, von dem Blendwerk voll,
Verwirrt und tollkühn werden ſoll!
Dem Schickſal ſoll er trotzen kühn,
Nichts fürchten, ſinnlos alles wagen,
Nach ſeinem eiteln Trugbild jagen.
Den Sterblichen, das wiſst ihr lange,
Führt Sicherheit zum Untergange!

(*Sie verſinkt hinter dem Keſſel.*)

Dritter Auftritt.

(*Die drey Hexen um den Keſſel tanzend.*)

Erste Hexe.

Um den Keſſel ſchlingt den Reihn,
Werft die Eingeweid' hinein.
Kröte du, die Nacht und Tag
Unterm kalten Steine lag,
Monatlanges Gift ſog ein,
In den Topf zuerſt hinein.

Alle Drey.

Rüſtig, rüſtig! Nimmer müde!
Feuer brenne! Keſſel ſiede!

Digitized by Google

Erste Hexe.

Schlangen, die der Sumpf genährt,
Kocht und ziſcht auf unſerm Heerd.
Froſchzehn thun wir auch daran,
Fledermaushaar, Hundeszahn,
Otterzungen, Stacheligel,
Eidexpfoten, Eulenflügel,
Zaubers halber, werth der Müh,
Sied und koch wie Höllenbrüh.

Alle.

Rüſtig, rüſtig! Nimmer müde!
Feuer brenne! Keſſel ſiede!

Erste Hexe.

Thut auch Drachenſchuppen dran,
Hexenmumien, Wolfeszahn,
Des gefräſsgen Seehunds Schlund,
Schierlingswurz zur finſtern Stund
Ausgegraben überall!
Judenleber, Ziegengall.
Eibenzweige, abgeriſſen
Bey des Mondes Finſterniſſen,
Türkennaſen thut hinein,
Tartarlippen, Fingerlein

Digitized by Google

In Geburt erwürgter Knaben,
Abgelegt in einem Graben,
Miſcht und rührt es, daſs der Brey
Tüchtig, dick und ſchleimigt ſey.
Werft auch, dann wirds fertig ſeyn,
Ein Gekröſs vom Tiger drein.

ALLE.

Rüſtig, rüſtig! Nimmer müde!
Feuer brenne! Keſſel ſiede!

ERSTE HEXE.

Kühlts mit eines Säuglings Blut,
Dann iſt der Zauber feſt und gut!

ZWEYTE HEXE.

Geiſter, ſchwarz, weiſs, blau und grau,
Wie ihr euch auch nennt.
Rührt um, rührt um, rührt um
Was ihr rühren könnt!

(*Es erſcheinen zwerghafte Geiſter, welche in dem Keſſel rühren.*)

DRITTE HEXE.

Juckend ſagt mein Daumen mir:
Etwas Böſes naht ſich hier!

Digitized by Google

Nur herein!

Wers mag ſeyn!

Vierter Auftritt.

Macbeth. Die drey Hexen. (Nachher verſchiedene Erſcheinungen.)

Macbeth.

Nun, ihr geheimnifsvollen ſchwarzen Hexen,
Was macht ihr da?

Die drey Hexen (*zugleich.*)

Ein namenloſes Werk.

Macbeth.

Bey eurer dunkeln Kunſt beſchwör ich euch.
Antwortet mir, durch welche Mittel ihr's
Auch mögt vollbringen! Müfstet ihr die Winde
Entfeſſeln, und mit Kirchen kämpfen laſſen.
Müfst' auch das ſchäumend aufgeregte Meer
Im allgemeinen Sturm die ganze Schiffahrt
Verſchlingen, müfste finſtrer Hagelregen
Die Ärnte niederſchlagen, feſte Schlöſſer
Einſtürzen überm Haupte ihrer Hüter,
Palläſte, Pyramiden ihren Gipfel
Erſchüttert beugen bis zu ihrem Grunde!

Digitized by Google

Ja, müfste gleich der Weltbau drüber brechen,
Antwortet mir auf das, was ich euch frage.

Erste Hexe.

Sprich!

Zweyte Hexe.

Frage!

Dritte Hexe.

Dir foll Antwort werden.

Erste Hexe.

Sprich! Willft du fie aus unfern Munde lieber,
Willft du von unfern Meiftern fie vernehmen?

Macbeth.

Ruft fie! Ich will fie fehn!

Die drey Hexen.

Grofs oder klein,
Erfchein! Erfchein!
Und zeige dich
Und deine Pflicht befcheidentlich.

(*Donner. Ein bewaffnetes Haupt erhebt fich hinter dem Heffel.*)

Macbeth.

Sag mir, du unbekannte Macht —

Digitized by Google

Erste Hexe.

Was du denkſt, entgeht ihm nicht,
Höre ſchweigend, was er ſpricht!

Haupt.

Macbeth! Macbeth! Macbeth!
Fürchte Macduffs kriegriſch Haupt,
Zittre vor dem Than zu Fife,
Laſst mich! Mehr iſt nicht erlaubt.

Macbeth.

Wer du auch ſeyſt, hab Dank für dieſe Warnung,
Du zeigeſt meiner ungewiſſen Furcht
Das Ziel! Nur noch ein Wort:

Erste Hexe.

Er läſst ſich nicht befehlen!
Hier iſt ein andrer, mächtiger als jener!

(*Donner. Erſcheinung von einem blutigen Kinde.*)

Kind.

Macbeth! Macbeth! Macbeth!

Macbeth.

Hätt' ich drey Ohren, du erfüllteſt ſie.

Kind.

Sey keck und kühn, und dürſte Blut,
Verlache deiner Feinde Wuth,

Digitized by Google

Denn keiner, den ein Weib gebahr,
Bringt Macbeth je Gefahr.

(*Steigt hinunter.*)

Macbeth.

So lebe Macduff, immerhin! Was brauch'
Ich dich zu fürchten — Aber nein! Ich will
Die Sicherheit verdoppeln, und ein Pfand
Vom Schickſal nehmen — Du ſollſt ſterben, Macduff,
Daſs ich die Furcht zur Lügnerin kann machen,
Und ſorglos ſchlafen in des Sturmes Rachen.

(*Ein gekröntes Kind mit einem Baumzweig.*)

Was iſts, das wie ein königlicher Sprößling
Sich dort erhebt, um ſeine Kinderſtirn
Den goldnen Reif der Herrſcherwürde tragend!

Die drey Hexen.

Höre, aber rede nicht!
Schweigend merke, was er ſpricht.

Gekröntes Kind.

Sey ein Löwe, keinen ſcheue,
Wer auch murre, wer dir dräue!
Wer ſich gegen dich verbunden!
Macbeth bleibt unüberwunden,
Bis der Birnamwald auf ihn heran
Rückt zum Schloſſe Dunſinan!

Digitized by Google

(*Steigt hinunter.*)

MACBETH.

Dahin kommts niemals! Wer kann Bäume wie
Soldaten preſſen, daſs ſie ihre tief
Verſchlungnen Wurzeln aus der Erd' entfeſſeln,
Und, die Bewegungsloſen, wandelnd nahn?
Glückſeelige Orakelſprüche! Wohl!
Aufruhr, dein Haupt erhebſt du nicht, bis ſich
Der Birnamwald erhebt von ſeiner Stelle,
Macbeth wird leben bis ans Ziel der Zeit,
Und keinem andern ſeinen Hauch bezahlen,
Als dem gemeinen Loos der Sterblichkeit.
Und dennoch pocht mein Herz, nur eines noch
Zu wiſſen. Sagt mir, wenn ſich eure Kunſt
So weit erſtreckt — Wird Banquos Saame je
In dieſem Reich regieren?

DIE DREY HEXEN.

Forſche nichts mehr!

MACBETH.

Ich will befriedigt ſeyn. Verſagt mir das,
Und ſeyd verflucht auf ewig! Laſs michs wiſſen.
Was ſinkt der Keſſel! Welch Getöſs iſt das?

(*Hoboen.*)

Digitized by Google

Erste Hexe.

Erſcheint!

Zweyte. Hexe.

Erſcheint!

Dritte Hexe.

Erſcheint!

Alle drey.

Erſcheint, und macht ſein Herz nicht froh,
Wie Schatten kommt, und ſchwindet ſo.

(*Acht Könige erſcheinen nach einander, und gehen mit langſamem Schritt an Macbeth vorbey. Banquo iſt der letzte, und hat einen Spiegel in der Hand.*)

Macbeth.

(*indem die Erſcheinungen an ihm vorübergehen.*)
Du gleichſt zu ſehr dem Geiſt des Banquo! Fort!
Hinab mit dir! Die Kron' auf deinem Haupt
Verwundet meine Augen! — *Deine* Miene,
Du zweyte goldumzogne Stirne, gleicht
Der erſten — Fort! Ein dritter völlig, wie
Der Vorige! — Verfluchte! Warum zeiget ihr mir das!
Ein Vierter — O erſtarret, meine Augen!
Was? Will das währen bis zum jüngſten Tag?

Digitized by Google

Noch einer — Was? Ein Siebenter!
Ich will nicht weiter hinſehn — Aber ſieh!
Da kommt der achte noch mit einem Spiegel,
Worinn er mir noch viele andre zeigt!
Was ſeh ich? Wie? Die Kronen, die Reichsäpfel
Verdoppeln ſich, die Scepter werden dreifach!
Abſcheuliches Geſicht! Ja nun iſts wahr!
Ich ſeh es, denn der blutge Banquo grinzt
Mich an, und zeigt auf ſie, wie auf die Seinen.
— Was? Iſt es nicht ſo?

Erste Hexe.

Alles iſt ſo, doch warum
Steht der König ſtarr und ſtumm?
Seine Seele zu erfreuen,
Schweſtern, ſchlingt den Feenreihen!
Kommt! Von unſern ſchönſten Feſten
Gebt ihm einen Tanz zum Beſten!
Luft, du ſollſt bezaubert klingen,
Wenn wir unſre Kreiſe ſchlingen!
Daſs der groſse König ſoll geſtehen,
Ehre ſey ihm hier geſchehen.

(*Sie machen einen Tanz, und verſchwinden.*)

Macbeth.

Wo ſind ſie? Weg! Verflucht auf ewig ſtehe

Die Unglücksſtunde im Kalender — Komm
Herein, du draufsen!

Fünfter Auftritt.

Macbeth. Lenox.

Lenox.

Was befiehlt mein König?

Macbeth.

Sahſt du die Zauberſchweſtern?

Lenox.

Nein, mein König.

Macbeth.

Sie kamen nicht bey dir vorbey?

Lenox.

Nein, wirklich nicht.

Macbeth.

Verpeſtet ſey die Luft, auf der ſie reiten!
Verdammt ſey, wer den Lügnerinnen traut!
Ich hörte Pferdgalopp. Wer kam vorbey?

Lenox.

Zwey, oder drey, die euch die Nachricht bringen,
Dafs Macduff ſich nach Engelland geflüchtet.

Digitized by Google

Macbeth.

Nach Engelland geflüchtet?

Lenox.

Ja, mein König!

Macbeth.

O Zeit, du greifft in meinen furchtbarn Plan!
Der flüchtge Vorſatz iſt nicht einzuholen,
Es gehe denn die raſche That gleich mit.
Von nun an ſey der Erſtling meines Herzens
Auch gleich der Erſtling meiner Hand — Und jetzt,
Gleich jetzt das Wort durch That zu krönen, ſeys
Gedacht, gethan. Ich überfalle Macduffs Schloſs,
Erobre Fife im Sturme — Mutter, Kinder, alle
Verlorne Seelen ſeines Unglücksſtamms
Erwürgt mein Schwerdt, das iſt kein eitles Prahlen!
Eh der Entſchluſs noch kalt iſt, ſeys gethan!
Doch keine Geiſter mehr!
Wo ſind die Männer? Führe mich zu ihnen.

(*Gehen ab.*)

Digitized by Google

Sechster Auftritt.

(*Die Scene iſt in einem Garten.*)

Malcolm und Macduff.

Malcolm.

Komm! Laſs uns irgend einen öden Schatten
Aufſuchen, unſern Kummer auszuweinen.

Macduff.

Laſs uns vielmehr das Todesſchwerdt feſt halten,
Und über unſerm hingeſtürzten Rechte
Als wackre Männer kämpfend ſtehn!
Mit jedem neuen Morgen heulen neu
Verlaſsne Witwen, heulen neue Waiſen,
Schlägt neuer Jammer an den Himmel an,
Der klagend wiedertönt, und bange Stimmen
Des Schmerzens von ſich giebt, als ob er ſelbſt
Mit Schottland litte.

Malcolm.

Was ich glaube, will ich
Beweinen. Was ich weiſs, das will ich glauben,
Und was ich ändern kann, das will ich thun,
Wenn ich die Zeit zum Freunde haben werde.
Es mag ſich ſo verhalten, wie du ſprichſt.

Digitized by Google

— Dieſs Ungeheuer, deſſen bloſser Nahme
Die Zungen lähmt, hieſs einſt ein Biedermann,
Du liebteſt ihn, und noch hat er dich nicht
Beleidigt — Ich bin jung — doch könnteſt du
Durch mich dir ein Verdienſt um ihn erwerben,
Und weiſslich giebt man ein unſchuldig Lamm
Dem Meſſer hin, um einen zürnenden
Gott zu verſöhnen.

MACDUFF.

Ich bin kein Verräther.

MALCOLM.

Doch Macbeth iſts — Und das Gebot des Herrſchers
Kann auch den beſten in Verſuchung führen!
Vergieb mir, Macduff, meinen Zweifelſinn.
Du bleibſt derſelbe, der du biſt! Mein Denken
Macht dich zu keinem andern! Engel glänzen
Noch immer, ob die glänzendſten auch fielen.
Wenn alle böſen Dinge die Geſtalt
Des Guten borgten, dennoch muſs das Gute
Stets dieſe nehmliche Geſtalt behalten.

MACDUFF.

Ich habe meine Hoffnungen verlohren.

Digitized by Google

MALCOLM.

Da eben fand ich meine Zweifel — Wie?
Du hätteſt deine Gattin, deine Kinder,
Die heilig theuern Pfänder der Natur,
So ſchnell im Stich gelaſſen ohne Abſchied?
Vergieb mir! Meine Vorſicht ſoll dich nicht
Beleidigen, nur ſicher ſtellen ſoll
Sie mich — Du bleibſt ein ehrenwerther Mann,
Mag ich auch von dir denken, was ich will.

MACDUFF.

So blute, blute, armes Vaterland!
Du, kecke Tyranney, begründe feſt
Und feſter deinen angemaaſsten Thron,
Dich wagt Gerechtigkeit nicht zu erſchüttern!
Du Prinz, gehab dich wohl! — Um alles Land,
Das der Tyrann in ſeinen Klauen hält,
Und um den reichen Oſt dazu, möcht ich
Der Schändliche nicht ſeyn, für welchen du
Mich anſiehſt.

MALCOLM.

Zürne nicht. Mein Zweifel iſt
Nicht eben Miſstraun. Unſer Vaterland
Erliegt, ich denk' es, dem Tyrannenjoch

Digitized by Google

Es weint, es blutet, jeder neue Tag,
Ich will es glauben, ſchlägt ihm neue Wunden.
Auch zweifl' ich nicht, es würden Hände gnug
Sich für mein Recht erheben, zeigt' ich mich!
Und hier gleich bietet Englands Edelmuth
Mir deren viele tauſend an! — Jedoch, geſetzt,
Ich träte ſiegend auf des Wüthrichs Haupt,
Ich trügs auf meinem Schwerdt — das arme Schottland
Wird dann nur deſto ſchlimmer ſich befinden.
Und unter *dem*, der nach ihm kommen wird,
Der Leiden mehr und härtere erdulden.

MACDUFF.

Wer wäre das?

MALCOLM.

Mich ſelber mein' ich — *Mich*,
Dem aller Laſter mannichfache Keime
So eingepfropft ſind, daſs, wenn die Gewalt
Sie nun entfaltet, dieſer ſchwarze Macbeth
Schneeweiſs da ſtehen, und der Wütherich
Mit mir verglichen, als ein mildes Lamm
Erſcheinen wird!

Digitized by Google

MACDUFF.

Aus allen Höllenſchlünden ſteigt
Kein teufliſcherer Teufel auf als Macbeth.

MALCOLM.

Er iſt blutgierig, grauſam, ich geſteh's,
Wollüſtig, geizig, falſch, veränderlich,
Betrügeriſch, ihn ſchändet jedes Laſter,
Das einen Nahmen hat! — Doch *meine* Wolluſt
Kennt keinen Zügel, keine Sättigung.
Nicht Unſchuld, nicht der klöſterliche Schleier,
Nichts heiliges iſt meiner wilden Gier,
Die trotzig alle Schranken überſpringt.
Nein, beſſer Macbeth herrſchet, denn ein ſolcher!

MACDUFF.

Unmäſsigkeit iſt wohl auch Tyranney,
Hat manchen Thron frühzeitig leer gemacht,
Und viele Könige zum Fall geführt.
Doch fürchte darum nicht, nach dem zu greifen,
Was dein gehört, — Ein weites Feld eröffnet
Die höchſte Würde deiner Lüſternheit.
Du kannſt erhabne Herrſcherpflichten üben,
Ein Gott ſeyn vor der Welt, wenn dein Pallaſt
Um deine Menſchlichkeiten weiſs.

Digitized by Google

MALCOLM.

Und dann
Keimt unter meiner andern Laſter Zahl
Auch ſolch ein Geiz und eine Habſucht auf,
Daſs, wär ich unumſchränkter Herr, ich würgte
Um ihrer Länder willen, meine Edeln,
Den tödtete ſein Haus, und den ſein Gold,
Und kein Beſitzthum machte je mich ſatt.
Mein Reichthum ſelbſt wär eine Würze nur,
Des Habens Hunger heftiger zu ſtacheln,
Und Streit erregt' ich allen Redlichen,
Um mir das ihre ſträflich zuzueignen.

MACDUFF.

Dieſs Laſter gräbt ſich tiefer ein, und ſchlägt
Verderblichere Wurzeln, als die leicht
Entflammte Luſt, die ſchnell ſich wieder kühlt.
Geiz war das Schwerdt, daſs unſre-Könige
Erſchlagen, dennoch fürchte du dich nicht!
Schottland iſt reich genug für deine wildeſten
Begierden! Das iſt alles zu ertragen,
Wenn es durch andre edle Tugenden
Vergütet wird.

MALCOLM.

Doch die beſitz ich nicht.

Digitized by Google

Von allen jenen königlichen Trieben
Gerechtigkeit, Wahrheit, Enthaltſamkeit,
Geduld und Demuth, Güte, Frömmigkeit,
Herzhaftigkeit und Groſsmuth iſt kein Funke
In mir — Dagegen überflieſst mein Herz
Von allen Laſtern, die zuſammen ſtreiten.
Ja, ſtünds in meiner Macht, ich ſchüttete
Die ſüſse Milch der Eintracht in die Hölle,
Und allen Frieden bannt' ich aus der Welt.

MACDUFF.

O Schottland! Schottland!

MALCOLM.

Iſt ein ſolcher fähig
Zu herrſchen? Sprich! Ich bin ſo, wie ich ſagte.

MACDUFF.

Zu herrſchen! Nein, nicht würdig, daſs er lebe.
— O armes Vaterland, mit blutgem Scepter
Von einem Räuber unterdrückt, wann wirſt
Du deine heitern Tage wieder ſehn,
Da der gerechte Erbe deines Throns
Sich ſelbſt das Urtheil der Verwerfung ſpricht,
Und läſtert ſeines Lebens reinen Quell.
— Dein Vater war der beſte, heiligſte

Digitized by Google

Der Könige — Und ſie, die dich gebahr,
Weit öfter auf den Knieen, als im Glanz,
Sie ſtarb an jedem Tage, den ſie lebte.
Gehab dich wohl, Prinz! Eben dieſe Laſter,
Die du dir beylegſt, haben mich aus Schottland
Verbannt — O Herz! Hier endet deine Hoffnung!

MALCOLM.

Macduff! Dieſs edle Ungeſtüm, das Kind
Der Wahrheit, hat den Argwohn ausgelöſcht
Aus meiner Seele, und verſöhnt mein Herz
Mit deiner Ehr und Biederherzigkeit!
Schon oft hat dieſer teufeliſche Macbeth
Auf ſolchem Wege Netze mir geſtellt,
Und nur beſcheidene Bedenklichkeit
Verwahrte mich vor übereiltem Glauben.
Doch, Gott ſey Zeuge zwiſchen mir und dir!
Von nun an geb ich mich in deine Hand,
Und widerrufe, was ich fälſchlich ſprach.
Abſchwör' ich die Beſchuldigungen alle,
Die ich verſtellter Weiſe auf mich ſelbſt
Gehäuft, mein Herz weiſs nichts von jenen Laſtern.
Rein hab' ich meine Unſchuld mir bewahrt,
Nie maſst' ich fremdes Gut mir an, ja kaum

Digitized by Google

Liefs ich des eignen Gutes mir gelüften.
Nie ſchwur ich falſch, nicht theurer iſt das Leben
Mir, als die Wahrheit; meine erſte Lüge
War, was ich jetzo gegen mich geſprochen.
Was ich in That und Wahrheit bin, iſt dein
Und meinem armen Land! — Noch eh du kamſt,
Iſt ſchon der alte Seiward, wohlgerüſtet,
Mit einem Heer nach Schottland aufgebrochen.
Wir folgen ihm ſogleich, und möge nun
Der Sieg an die Gerechtigkeit ſich heften!
— Warum ſo ſtille!

MACDUFF.

So willkommenes
Und ſchmerzliches läſst ſich nicht leicht vereinen.

MALCOLM.

Gut! Nachher mehr davon! Sieh wer da kommt!

Siebenter Auftritt.

VORIGE. ROSSE.

MACDUFF.

Ein Landsmann, ob ich gleich ihn noch nicht kenne.

MALCOLM.

Willkommen, werther Vetter!

Digitized by Google

MACDUFF.

Jetzt erkenn' ich ihn,
Entferne bald ein guter Engel, was
Uns fremd macht für einander!

ROSSE.

Amen, Sir!

MACDUFF.

Steht es um Schottland noch wie vor?

ROSSE.

Ach armes Land!
Es ſchaudert vor ſich ſelbſt zurück. Nicht unſer
Geburtsland, unſer Grab nur kann mans nennen,
Wo niemand lächelt, als das Wiegenkind,
Wo Seufzer, Klagen und Geſchrey die Luft
Zerreiſst, und ohne daſs man darauf achtet,
Wo niemand bey der Sterbeglocke Klang
Mehr fragen mag: wem gilt es? Wo das Leben
Rechtſchaffner Leute ſchneller hin iſt, als
Der Strauſs auf ihren Hüten, wo man ſtirbt,
Eh man erkrankt —

MACDUFF.

O ſchreckliche Beſchreibung,
Und doch nur allzuwahr!

Digitized by Google

MALCOLM.

Was iſt denn jetzt
Die neueſte Beſchwerde?

ROSSE.

Wer das Unglück
Der vor'gen Stunde meldet, ſagt was Altes,
Jedweder Augenblick gebiert ein neues.

MACDUFF.

Wie ſteht es um mein Weib?

ROSSE.

Wie? O ganz wohl!

MACDUFF.

Und meine Kinder —

ROSSE.

Auch wohl.

MACDUFF.

Der Tyrann
Hat ihre Ruh nicht angefochten?

ROSSE.

Nein!
In Ruhe waren alle, da ich gieng.

MACDUFF.

Seyd nicht ſo wortkarg. Sagt mir, wie es geht.

Digitized by Google

Rosse.

Als ich mich eben auf den Weg gemacht,
Um euch die Zeitungen zu überbringen,
Womit ich schwer beladen bin, ging ein Gerücht,
Verschiedne brave Leute seien kürzlich
Ermordet — Was mir desto glaublicher
Erschien, da ich die Völker des Tyrannen
Ausrücken sah. Nun ists die höchste Zeit!
Schon euer bloser Anblick würde Krieger
Erschaffen, Weiber selbst zum Fechten treiben,
So müd ist Schottland seiner langen Noth.

Malcolm.

Lafs es sein Trost seyn, dafs wir schleunig nahn.
Grofsmüthig leiht uns England zehentausend
Streitfertge Männer, die der tapfre Seiward
Anführt, der bravste Held der Christenheit.

Rosse.

Dafs ich dieſs Trosteswort mit einem gleichen
Erwiedern könnte! Doch ich habe Dinge
Zu sagen, die man lieber in die öde Luft
Hinjammerte, wo sie kein Ohr empfinge.

Macduff.

Wen treffen sie? Das Ganze? Oder ists
Ein eigner Schmerz für eine einzge Brust?

Digitized by Google

Rosse.

Es ist kein redlich Herz, das ihn nicht theilt,
Obgleich das Ganze — nur für *dich* gehört.

Macduff.

Wenn es für mich ist, so enthalte mirs
Nicht länger vor, geschwinde lass michs haben.

Rosse.

Sey meiner Stimme nicht auf ewig gram,
Wenn sie dir jetzt den allerbängsten Schall
Angiebt, der je dein Ohr durchdrungen.

Macduff.

Ha!

Ich ahnd' es.

Rosse.

Deine Burg ist überfallen,
Dein Weib und Kinder grausam hingemordet.
Die Art zu melden, wies geschah, das hiefse
Auf ihren Tod auch noch den deinen häufen.

Malcolm.

Barmherzger Gott! — Wie Mann? Drük deinen Hut
Nicht so ins Aug'. Gieb deinen Schmerzen Worte.

Digitized by Google

Harm, der nicht ſpricht, erſtickt das volle Herz,
Und macht es brechen.

MACDUFF.

Meine Kinder auch?

ROSSE.

Weib, Kinder, Knechte, was zu finden war.

MACDUFF.

Und ich muſs fern ſeyn! — Auch mein Weib getödtet?

ROSSE.

Ich ſagt es.

MALCOLM.

Faſſe dich! Aus unſrer blutgen Rache
Laſs uns für dieſen Todesſchmerz Arzney
Bereiten.

MACDUFF.

Er hat keine Kinder! — Alle!
Was? Meine zarten kleinen Engel alle!
O hölliſcher Geier! Alle! — Mutter, Kinder
Mit einem einzgen Tigersgriff!

MALCOLM.

Kämpf deinem Schmerz entgegen, wie ein Mann!

Digitized by Google

MACDUFF.

Ich wills, wenn ich als Mann ihn erſt gefühlt.
Ich kann nicht daran denken, daſs das lebte,
Was mir das theuerſte auf Erden war!
Und konnteſt du das anſehn, Gott! und kein
Erbarmen haben — Sündenvoller Macduff!
Um deinetwillen wurden ſie erſchlagen!
Nichtswürdiger, für *deine* Miſſethat
Nicht für die ihre büſsten ihre Seelen!
Geb ihnen Gott nun ſeines Himmels Frieden!

MALCOLM.

Laſs das den Wetzſtein deines Schwerdtes ſeyn,
Laſs deinen Kummer ſich in Wuth verwandeln.
Erweiche nicht dein Herz, entzünd' es.

MACDUFF.

Oh!
Ich könnte weinen, wie ein Weib, und mit
Der Zunge toben — Aber ſchneide du,
Gerechter Himmel, allen Aufſchub ab!
Stirn' gegen Stirn' bring' dieſen Teufel Schottlands
Und mich zuſammen — Nur auf Schwerdtes-Länge
Bring ihn mir nahe, und entkömmt er, dann
Magſt du ihm auch vergeben!

Digitized by Google

Malcolm.

Das klingt männlich!
Kommt! Gehen wir zum König. Alles iſt
Bereit, wir brauchen Abſchied blos zu nehmen.
Macbeth iſt reif zum Schneiden, und die Mächte
Dortoben ſetzen ſchon die Sichel an.
Kommt, ſtärket euch zum Marſch und zum Gefechte,
Die Nacht iſt lang, die niemals tagen kann.

(*Sie gehen ab.*)

Digitized by Google

Fünfter Aufzug.

(*Ein Zimmer. Es iſt Nacht.*)

Erſter Auftritt.

Arzt. Kammerfrau. Gleich darauf Lady Macbeth.

Arzt.

Zwo Nächte hab' ich nun mit euch durchwacht,
Und nichts entdeckt, was eure ſeltſame Erzählung
Beſtätigte. Wann war es, daſs die Lady
Zum letztenmal nachtwandelte?

Kammerfrau.

Seitdem der König
Zu Feld gezogen, hab' ich ſie geſehn,
Daſs ſie von ihrem Bette ſich erhob,
Den Schlafrock überwarf, ihr Kabinet
Aufſchloſs, Papier heraus nahm, darauf ſchrieb,
Es las, zuſammenlegte, ſiegelte,

Dann wiederum zu Bett ging — und das alles
Im tiefſten Schlafe.

Arzt.

Eine groſse Störung
In der Natur, zu gleicher Zeit die Wohlthat
Des Schlafs genieſsen, und Geſchäfte
Des Wachens thun! Doch auſser dem Herumgehn,
Und was ſie ſonſt noch vornahm, habt ihr ſie
In dieſem Zuſtand etwas reden hören?

Kammerfrau.

Nichts, was ich weiter ſagen möchte, Sir!

Arzt.

Mir dürft ihr's ſagen, und ich muſs es wiſſen.

Kammerfrau.

Nicht euch, noch irgend einem lebenden
Geſchöpf werd' ich entdecken, was ich weiſs,
Da niemand iſt, der mir zum Zeugen diente!
— Seht! Seht! Da kommt ſie! So pflegt ſie zu gehn,
Und in dem tiefſten Schlaf, ſo wahr ich lebe!
Gebt acht auf ſie, doch machet kein Geräuſch!

(*Lady Macbeth kommt mit einem Lichte.*)

Arzt.

Wie kam ſie aber zu dem Licht?

Digitized by Google

KAMMERFRAU.

Es ſtand
An ihrem Bette. - Sie hat immer Licht
Auf ihrem Nachttiſch. Das iſt ihr Befehl.

ARZT.

Ihr ſeht, ſie hat die Augen völlig offen.

KAMMERFRAU.

Ja! Aber die Empfindung iſt verſchloſſen!

ARZT.

Was macht ſie jetzt? Seht, wie ſie ſich die Hände reibt!

KAMMERFRAU.

Das bin ich ſchon von ihr gewohnt, daſs ſie
So thut, als ob ſie die Hände wüſche.
Ich hab' ſie wohl zu ganzen Viertelſtunden
An einem fort nichts anders thun ſehn.

LADY.

Hier iſt doch noch ein Flecken.

ARZT.

Still! Sie redt!
Ich will mir alles merken, was ſie ſagt,
Damit ich nichts vergeſſe.

Digitized by Google

LADY.

Weg, du verdammter Flecken! Weg ſag ich!
Eins! Zwey! — Nun ſo iſts hohe Zeit! — Die Hölle iſt
Sehr dunkel — Pfuy doch! Ein Soldat, und feige!
Laſs es auch ruchtbar werden! Iſt doch niemand
So mächtig, uns zur Rechenſchaft zu ziehen!
Wer dacht es aber, daſs der alte Mann
Noch ſo viel Blut in Adern hätte!

ARZT.

Hört ihr?

LADY.

Der Than von Fife hatt' eine Frau — Wo iſt
Sie nun? Was? Wollen dieſe Hände nimmer
Rein werden? — Nichts mehr, mein Gemahl! —
O nicht doch! Nicht doch! Ihr verderbet alles
Mit dieſem ſtarren Hinſehn!

ARZT.

Gehet! Geht!
Ihr wiſst etwas, das ihr nicht wiſſen ſolltet.

KAMMERFRAU.

Sie ſprach etwas, das ſie nicht ſprechen ſollte,

Digitized by Google

Das ist kein Zweifel! Weiſs der Himmel, was
Sie wiſſen mag!

LADY.

Das riecht noch immer fort
Nach Blut! — Arabiens Wohlgerüche alle
Verſüſsen dieſe kleine Hand nicht mehr.
Oh! Oh!

ARZT.

Hört! Hört! Was für ein Seufzer war das!
O ſie hat etwas ſchweres auf dem Herzen!

KAMMERFRAU.

Nicht für die ganze Hoheit ihres Standes
Möcht' ich ihr Herz in meinem Buſen tragen.

ARZT.

Wohl! Wohl!

KAMMERFRAU.

Das gebe Gott, daſs es ſo ſey!

ARZT.

Ich kann mich nicht in dieſe Krankheit finden,
Doch kannt' ich mehr dergleichen, die im Schlaf
Gewandelt, und als gute Chriſten doch
Auf ihrem Bette ſtarben.

Digitized by Google

LADY.

Waſcht die Hände!
Den Schlafrock über! Sehet nicht ſo bleich aus.
Ich ſags euch, Banquo liegt im Grab, er kann
Aus ſeinem Grab nicht wieder kommen.

ARZT.

Wirklich?

LADY.

Zu Bett! Zu Bette! — An die Pforte wird
Geklopft! Kommt! Kommt! Kommt! Gebt mir eure Hand.
Geſchehne Dinge ſind nicht mehr zu ändern.
Zu Bett! Zu Bette!

(*Sie geht ab.*)

ARZT.

Geht ſie nun zu Bette?

KAMMERFRAU.

Gerades Wegs.

ARZT.

Man raunt ſich grauenvolles
In die Ohren, unnatürlich ungeheure
Verbrechen wecken unnatürliche

Gewiſſensangſt, und die beladne Seele beichtet
Dem tauben Kiſſen ihre Schuld — Ihr iſt
Der Geiſtliche nothwend'ger, als der Arzt.
Gott, Gott vergieb uns allen! — Sehet zu,
Nehmt alles weg, womit ſie ſich ein Leides
Thun könnte! Laſst ſie ja nicht aus den Augen!
Nun gute Nacht! Mir iſt ganz ſchauerlich zu Muth.
Ich *denke*, aber wage nicht zu reden.

(*Sie gehen ab.*)

Zweyter Auftritt.

(*Offne Gegend. Proſpect, ein Wald.*)

Angus. Lenox. Lords und Soldaten im Hintergrund.

Angus.

Das Heer der Engelländer iſt im Anzug,
Von Malcolm, unſerm Prinzen, angeführt,
Von Seiward, ſeinem tapfern Ohm, und Macduff.
Der Rache heilig Feuer treibt ſie an,
Denn ſolche tödtliche Beleidigungen,
Als der Tyrann auf ſie gehäuft, entflammten
Selbſt abgeſtorbne Büſsende zur Wuth,
Und ſtachelten ſie auf zu blutgen Thaten.

Digitized by Google

LENOX.

Dort iſt das Birnamer Gehölz. Sie ziehn
Durch dieſen Wald, da können wir am beſten
Zu ihrem Heere ſtoſsen — Weifs jemand
Ob Donalbain bey ihnen iſt?

ANGUS.

Es iſt gewifs,
Dafs er bey dieſem Heer ſich nicht befindet.
Ich habe ein Verzeichnifs aller Edlen,
Die Malcolms Fahnen folgen. Seiwards Sohn
Iſt unter ihnen, nebſt noch vielen andern
Unbärtgen Knaben, die noch keine Schlacht
Geſehn, und ihres Muthes Erſtlinge
In dieſem heilgen Krieg beweiſen wollen.

LENOX.

Sie finden keinen würdigeren Kampf,
Und keine beſsre Sache. Laſst uns eilen,
Den Fahnen des Tyrannen, welchen Gott
Verfluchte, zu entfliehn, und an das Heer,
Bey dem der Sieg iſt, muthvoll uns zu ſchlieſsen.
Dort wo das Recht, iſt unſer Vaterland.

ANGUS.

Auf, gegen Birnam!

(*Man hört Trommeln in der Ferne.*)

Digitized by Google

LENOX

Hört ihr jene Trommmeln?
Die brittſchen Völker nahen. Laſst ſie uns
Mit unſern Trommeln kriegeriſch begrüſsen!

(*Trommeln auf der Scene antworten denen hinter derſelben.*)

Dritter Auftritt.

Vorige. Malcolm. Seiward Vater und Sohn. Macduff. Rosse. Soldaten, mit Fahnen, die im Hintergrund halten.

MALCOLM.

Ich hoffe, Vettern, nah iſt nun der Tag,
Wo Schlafgemächer wieder frey ſeyn werden.

ROSSE.

Wir zweifeln nicht daran.

SEIWARD.

Sieh! Wer ſind dieſe,
Die ſich gewaffnet gegen uns bewegen?

MALCOLM.

Steht!

MACDUFF.

Haltet an!

Digitized by Google

Rosse.

Wer ſeyd ihr?

Lenox.

Freunde Schottlands,

Und Feinde des Tyrannen.

Rosse.

Jetzt, mein Feldherr,

Erkenn ich ſie. Es iſt der edle Than

Von Lenox und von Angus.

Malcolm.

Seyd willkommen!

Was bringt ihr, ehrenvolle Thans?

Lenox.

Uns ſelbſt,

Ein treues Herz und Schwerdt für unſern König!

Angus.

Wir kommen, unſre Treu und Dienſtespflicht

Dahin zu tragen, wo ſie hingehört,

Und ſuchen Schottland unter Englands Fahnen.

Malcolm.

Glückſel'ge Vorbedeutung! Frohes Pfand

Des Siegs — Laſst euch umarmen, edle Freunde!

Digitized by Google

Ja, unſre Waffen werden glücklich ſeyn,
Da ſich die beſten Herzen zu uns wenden.

SEIWARD.

Womit geht der Tyrann jetzt um? Wir hören,
Er liegt voll Zuverſicht in ſeiner Burg,
Und will dort die Belagerung erwarten?

ANGUS.

Er hat ſich in das Bergſchloſs Dunſinan
Geworfen, das er ſtark beveſtiget.
Er ſoll von Sinnen ſeyn, ſagt man. Sein Anhang
Nennts eine kriegriſche Begeiſterung.
Wohl mag er ſeiner ſelbſt nicht Meiſter bleiben,
In dieſem Kampf der Wuth, und der Verzweiflung.

LENOX.

Nun ſchieſst die Blutſaat, die er ausgeſät,
Zur fürchterlichen Aernte rächend auf.
Jedweder Augenblick zeugt einen Abfall,
Der ſeinen eignen Treubruch ihm vergilt,
Die wenigen, die ihm noch treu geblieben,
Knüpft Liebe nicht, nur Furcht an ſeine Fahnen,
Wo nur ein Weg zur ſichern Flucht ſich zeigt,
Verläſst ihn Groſs und Klein.

Digitized by Google

Rosse.

Jetzt fühlt er, dafs der angemafste Purpur
Der Majeftät ſo ſchlotterig und loſe
Um ihn herum hängt, wie des Rieſen Rock
Um eines Zwerges Schultern, der ihn ſtahl.

Macduff.

Laſst unſern Tadel, ſo gerecht er iſt,
Bis nach dem Ausſchlag des Gefechtes ſchweigen,
Und führen wir als Männer jetzt das Schwerdt!

Seiward.

Wie heifst der Wald hier vor uns?

Rosse.

Birnamswald.

Seiward.

Laſst jeden Mann ſich einen Aſt abhauen,
Und vor ſich her ihn tragen. Wir beſchatten
Dadurch die Anzahl unſres Heers, und machen
Die Kundſchaft des Tyrannen an uns irre.

Alle.

Es ſoll geſchehen!

(*Sie zerſtreuen ſich nach dem Hintergrund, um die Zweige abzubrechen.*)

Digitized by Google

Vierter Auftritt.

(*Zimmer.*)

Macbeth. Der Arzt. Bediente.

Macbeth.

Verkündiget mir nichts mehr. Laſst ſie alle
Zum Feind entfliehen! Bis der Birnamwald
Sich in Bewegung ſetzt auf Dunſinan,
Nicht eher kennt mein tapfres Herz die Furcht!
Was iſt der Knabe Malcolm? Ward er nicht
Von einem Weib gebohren? Geiſter, die
Die ganze Folge irdiſcher Geſchicke
Durchſchauen, ſprachen dieſes Wort:
Sey furchtlos, Macbeth! Keiner, den ein Weib
Gebahr, hat über dich Gewalt! — So flieht!
Flieht hin, ihr eidvergeſsnen Thans, ſchlieſst euch
An dieſe brittſchen Zärtlinge! Der Geiſt,
Der mich beherrſcht, dieſs Herz, das in mir ſchlägt,
Wird nicht von Furcht, von Zweifeln nicht bewegt.

(*Zu einem Bedienten, der hereintritt.*)

Daſs dich der Teufel bräune, Milchgeſicht!
Wie kommſt du zu dem Gänſemäſsgen Anſehn?

Bedienter (*erſchrocken, athemlos.*)

Zehntauſend. —

MACBETH.

Gänſe, Schuft?

BEDIENTER.

Soldaten, Herr!

MACBETH.

Reib dein Geſicht, und ſtreiche deine Furcht
Erſt roth an, du milchlebrigter Geſelle!
Was für Soldaten, Geck! Verdamm dich Gott!
Dein weibiſch Anſehn ſteckt mir noch die andern
Mit Feigheit an — Was für Soldaten, Memme?

BEDIENTER.

Die engliſche Armee, wenn ihrs erlaubt.

MACBETH.

Schaff dein Geſicht mir aus den Augen — Seiton!
— Ich kriege Herzweh, wenn ichs ſehe — Seiton!
Das muſs entſcheiden! Dieſer Stoſs verſichert
Mein Glück auf immer, oder ſtürzt mich jetzt!
— Ich habe lang genug gelebt! Mein Frühling
Sank bald ins Welken hin, in gelbes Laub,
Und was das hohe Alter ſchmücken ſollte,
Gehorſam, Liebe, Ehre, Freundestreu,
An alles das iſt nun gar nicht zu denken!
Statt deſſen ſind mein Erbtheil Haſs und Flüche,
Nicht laut, doch deſto inn'ger, Heuchelworte,

Digitized by Google

Ein leerer Munddienſt, den das Herz mir gern
Verweigerte, wenn es nur dürfte — Seiton!

Fünfter Auftritt.

Macbeth. Arzt. Seiton.

Seiton.

Was iſt zu eurem gnädigſten Befehl?

Macbeth.

Giebts ſonſt was neues?

Seiton.

Herr, es hat ſich alles,
Beſtätigt, was erzählt ward.

Macbaeth.

Ich will fechten,
Bis mir das Fleiſch von allen Knochen ab-
Gehackt iſt — Meine Rüſtung!

Seiton.

Herr, es eilt nicht.

Macbeth.

Ich will ſie anziehn. Schickt mehr Reiter aus,
Durchſtreift das ganze Land, und an den Galgen,

Digitized by Google

Wer von Gefahr ſpricht — Gieb mir meine Rüſtung!
— Wie ſtehts um unſre liebe Kranke, Doctor?

Arzt.

Krank nicht ſowohl, mein König, als beängſtigt
Von Phantaſien, die ihr die Ruhe rauben.

Macbeth.

So heile ſie davon. Kannſt du ein krankes
Gemüth von ſeinem Grame nicht befrein,
Ein tief gewurzelt quälendes Bewuſstſeyn
Nicht aus der Seele heilend ziehen, nicht
Die tiefen Furchen des Gehirnes glätten,
Nicht ſonſt mit irgend einem ſüſsen Mohn
Den Krampf auflöſen, der das Herz erſtickt?

Arzt.

Herr, darinn muſs die Kranke ſelbſt ſich rathen.

Macbeth.

So fluch ich deiner Kunſt, mir frommt ſie nicht.
(*Zu dem Diener.*)
Kommt! Meine Rüſtung! Gebt mir meinen Stab!
(*Indem er ſich waffnet.*)
— Du, Seiton, ſchicke — Doctor! Mich verlaſſen

Die Thans — Komm! Komm! Mach hurtig — Guter Doctor,
Wenn du die Krankheit meines Königreichs
Ausspähn, sein scharfes Blut versüfsen, ihm
Das vor'ge Wohlseyn könntest wieder geben,
Dann wollt' ich deiner Thaten Herold seyn,
Und Echo selbst mit deinem Lob ermüden.
— Was für Rhabarber, Senna, oder andre
Purganzen möchten wohl diefs brittsche Heer
Abführen? Sprich! Vernahmst du nichts davon?

Arzt.

Ja, mein Gebieter. Eure kriegrischen
Anstalten machen, dafs wir davon hören.

Macbeth.

Lafst sie heran ziehn — Mich erschreckt kein Feind,
Bis Birnams Wald vor Dunsinan erscheint.

Arzt (*für sich.*)

Wär ich nur erst mit ganzer Haut davon,
Zurücke brächte mich kein Fürstenlohn!

Macbeth.

Diefs feste Schlofs trotzt der Belagerung!
Lafst sie da liegen, bis der Hunger sie,

Digitized by Google

Die Peſt ſie aufgerieben. Stünden ihnen
Nicht die Verräther bey, die uns verlieſsen,
Wir hätten ſie, Bart gegen Bart, empfangen,
Und heimgepeitſcht —

(*Hinter der Scene wird gerufen.*)

Was für ein Lärm iſt das?

SEITON.

Es ſind die Weiber, welche ſchrein, mein König.

(*Eilt hinaus mit dem Arzt.*)

MACBETH.

Ich habe keinen Sinn mehr für die Furcht.
Sonſt gab es eine Zeit, wo mir der Schrey
Der Eule Grauen machte, wo mein Haar
Bey jedem Schreckniſs in die Höhe ſtarrte,
Als wäre Leben drinn — Jetzt iſt es anders.
Ich hab' zu Nacht gegeſſen mit Geſpenſtern,
Und voll geſättigt bin ich von Entſetzen.

(*Seiton kömmt zurück.*)

Was giebts? Was iſt geſchehn?

Digitized by Google

Sechster Auftritt.

Macbeth. Seiton.

Seiton.

Die Königin

Iſt todt!

Macbeth (*nach einem langen Stillſchweigen.*)

Wär ſie ein andermal geſtorben!
Es wäre wohl einmal die Zeit gekommen,
Zu ſolcher Botſchaft!

(*Nachdem er gedankenvoll auf und abgegangen.*)

Morgen, Morgen,
Und wieder Morgen kriecht in ſeinem kurzen Schritt
Von einem Tag zum andern, bis zum letzten
Buchſtaben, der uns zugemeſsnen Zeit,
Und alle unſre Geſtern haben Narren
Zum modervollen Grabe hingeleuchtet!
— Aus, aus du kleine Kerze! Was iſt Leben?
Ein Schatte, der vorüber ſtreicht! Ein armer Gaukler,
Der ſeine Stunde lang ſich auf der Bühne
Zerquält und tobt, dann hört man ihn nicht mehr.
Ein Mährchen iſt es, das ein Thor erzählt,
Voll Wortſchwall, und bedeutet nichts.

Digitized by Google

Siebenter Auftritt.

Vorige. Ein Bote.

Macbeth.

Du kommſt

Die Zunge zu gebrauchen, faſs dich kurz.

Bote.

Herr! Ich — ich ſollte ſagen, was ich ſah,
Und weiſs nicht, wie ichs ſagen ſoll.

Macbeth.

Gut! Sag es!

Bote.

Als ich auf meinem Poſten ſtand am Hügel,
Sah ich nach Birnam, und da dauchte mir,
Als ob der Wald anfing, ſich zu bewegen.

Macbeth.

(*faſst ihn wüthend an.*)
Du Lügner und verdammter Böſewicht!

Bote.

Herr, laſst mich euren ganzen Grimm erfahren,
Wenns nicht ſo iſt. Auf Meilenweite könnt ihr ihn

Digitized by Google

Selbſt kommen ſehen. Wie ich ſage, Herr!
Ein Wald, der wandelt.

MACBETH.

Menſch! Haſt du gelogen,
So hängſt du lebend an dem nächſten Baum,
Bis dich der Hunger ausgedorrt. Sagſt du
Die Wahrheit, nun ſo frag' ich nichts darnach,
Ob du mit mir das gleiche thuſt — Mein Glaube
Beginnt zu wanken, mir entweicht der Muth.
Ich fürchte einen Doppelſinn des Teufels,
Der Lügen ſagt, wie Wahrheit — *Fürchte nichts,*
Bis Birnams Wald auf Dunſinan heranrückt!
Und jetzo kommt ein Wald auf Dunſinan!
Die Waffen an! Die Waffen und hinaus!
Verhält ſichs wirklich alſo, wie er ſagt,
So iſt kein Bleiben hier, ſo hilft kein Flüchten.
Ich fange an der Sonne müd zu ſeyn,
Könnt ich mit mir die ganze Welt vernichten!
Schlagt Lärmen! Winde ſtürmet! Brich herein
Zerſtörung! Will das Schickſal mit uns enden,
So fallen wir, die Waffen in den Händen.

(*Ab.*)

Digitized by Google

Achter Auftritt.

(*Ein freyer Platz vor der Feſtung, vorn Gebäude, in der Ferne Landſchaft, die ganze Tiefe des Theaters wird zu dieſer Scene genommen.*)

Malcolm. Seiward. Seiward Sohn. Macduff. Rosse. Angus. Lenox. Soldaten. (*Alle rücken aus der hinterſten Tiefe des Theaters mit langſamen Schritten vorwärts, die Zweige vor ſich her, und über dem Haupte tragend.*)

Malcolm.

(*nachdem der Zug bis in die Mitte der Scene vorgerückt.*)

Nun ſind wir nahe gnug — Werft eure grünen Schilde
Hinweg, und zeigt euch, wie ihr ſeyd! — Ihr führt
Das erſte Treffen an, mein würd'ger Oheim,
Nebſt eurem edeln Sohn — Indeſſen wir
Und dieſer würd'ge Held

(*Auf Macduff zeigend.*)

nach unſerm Plan
Das übrige beſorgen.

Digitized by Google

(*Die vordern Soldaten geben ihre Zweige an die hintern, von Glied zu Glied, ſo, daſs das Theater davon leer wird.*)

SEIWARD.

Lebet wohl!
Und finden wir den Feind noch vor der Nacht,
So ſieht der Morgen die geſchlagne Schlacht.

MACDUFF.

Gebt Athem allen kriegriſchen Trompeten,
Den Herolden zum Morden und zum Tödten.
(*Kriegriſche Muſik. Schlacht im Hintergrunde.*)

Neunter Auftritt.

MACBETH. Dann DER JUNGE SEIWARD.

MACBETH.

Sie haben mich an einen Pfoſten angebunden,
Entfliehen kann ich nicht. Ich muſs mein Leben
Vertheidigen, wie ein gehetzter Bär!
Wer iſt der, den kein Weib gebahr! Ihn hab' ich
Zu fürchten, keinen ſonſt.

Digitized by Google

Junger Seiward (*tritt auf.*)

Wie iſt dein Nahme?

Macbeth.

Hör ihn und zittre!

Junger Seiward.

Zittern werd' ich nicht
Und gäbſt du dir auch einen heiſsern Nahmen,
Als einer in der Höll'.

Macbeth.

Mein Nahm' iſt Macbeth.

Junger Seiward.

Der Satan ſelbſt kann keinen ſcheuſslichern mir nennen.

Macbeth.

Und keinen furchtbarern!

Der junge Seiward.

Du lügſt, verworfner
Tyrann! Mit meinem Schwerdt will ich beweiſen,
Daſs du das lügſt!

(*Sie fechten. Der junge Seiward fällt.*)

Digitized by Google

MACBETH.

Dich hat ein Weib gebohren!
Der Schwerdter lach ich, die von Sterblichen
Geſchwungen werden, die ein Weib gebahr!

(*Er geht ab. Die Schlacht dauert fort.*)

Zehnter Auftritt.

MACDUFF (*tritt auf.*)

Der Lärm iſt dorthin! — Zeige dich, Tyrann!
Fällſt du von einer andern Hand als meiner,
So plagen mich die Geiſter meines Weibes
Und meiner Kinder ruhelos. Ich kann
Das Schwerdt nicht ziehen gegen jene Kernen,
Die man gedungen hat, den Speer zu tragen.
Du biſt es, Macbeth — oder ungebraucht
Steck ich mein Schwerdt zurück in ſeine Scheide,
Dort muſt du ſeyn — Der groſse Lärm und Drang
Macht einen Krieger kund vom erſten Rang,
Laſs mich ihn finden, Glück! Ich will nicht mehr.

(*Ab.*)

Digitized by Google

Eilfter Auftritt.

Seiward und Malcolm (treten auf.)

Seiward.

Hierher, mein Prinz — Das Schloſs hat ſich ergeben
Die Völker des Tyrannen weichen ſchon,
Die edeln Thane fechten tapfer, nur
Noch wen'ge Arbeit, und der Tag iſt unſer!

Malcolm.

Wir haben es mit Feinden, deren Streiche
An uns vorbey gehn!

Seiward.

Folgt mir in die Feſtung.

(*Ab.*)

Zwölfter Auftritt.

Macbeth. Gleich darauf Macduff.

Macbeth.

Warum ſoll ich den röm'ſchen Narren ſpielen,
Und in das eigne Schwerdt mich ſtürzen? Nein,
So lang ich Lebende noch um mich ſehe,
Wend ich es beſſer an!

(*Indem er abgehn will, kömmt Macduff auf die Scene.*)

Digitized by Google

MACDUFF.

Steh, Höllenhund!

MACBETH.

Du bist der einzige von allen Menschen,
Den ich vermied — Geh! Meine Seele ist
Genug beladen schon mit deinem Blut.

MACDUFF.

Ich hab' nicht Worte, meine Stimme ist
In meinem Schwerdt — Du Bösewicht, blutiger,
Als Worte es beschreiben.

(*Er dringt wüthend auf ihn ein, sie fechten eine Zeitlang ohne Entscheidung.*)

MACBETH (*inne haltend.*)

Du verlierst die Müh.
So leicht vermöchtest du die geist'ge Luft
Mit deines Schwerdtes Schneide zu verletzen,
Als Macbeth bluten machen! Lass dein Eisen
Auf Schädel fallen, die verwundbar sind,
In meiner Brust wohnt ein bezaubert Leben,
Das keinem weichet, den ein Weib gebahr.

MACDUFF.

Nun so verzweifle denn an deinem Zauber,

Und lafs den Teufel dir, dem du von je
Gedient, kund thun, dafs Macduff vor der Zeit
Aus feiner Mutter Leib' gefchnitten ift.

MACBETH.

Die Zunge fey verflucht, die mir das fagt!
Sie hat das Befte meiner Männerkraft
Entnervt! Verflucht, wer diefen gaukelnden
Dämonen ferner traut, die hinterliftig
Mit Doppelfinn uns täufchen, unferm Ohr
Wort halten, unfre Hoffnung hintergehn!
— Ich will nicht mit dir fechten.

MACDUFF.

So ergieb dich, Memme,
Und lebe, um die Fabel und das Schaufpiel
Der Zeit zu feyn. Wir wollen dich, wie irgend
Ein feltnes Ungeheuer abgemahlt
Auf einer Stange tragen, und darunter fchreiben:
Hier ift zu fehen der Tyrann!

MACBETH.

Ich will
Mich nicht ergeben, um vor diefem Knaben
Malcolm zu knieen, und den Staub zu küffen,
Und eures Pöbels Fluch ein Ziel zu feyn,

Digitized by Google

Iſt gleich der Birnam Wald auf Dunſinan
Heran gerückt, biſt du, mein Gegner, gleich
Vom Weibe nicht gebohren, dennoch ſey
Das Äuſserſte verſucht! Hier halt' ich
Den kriegeriſchen Schild vor meinen Leib,
Fall aus, triff, und verdammt ſey, wer zuerſt
Ruft: Halt, genug!

(*Sie gehen fechtend ab.*)

Dreyzehnter Auftritt.

(*Man bläſst zum Abzug.*)

Malcolm. Seiward. Rosse. Angus. Lenox. Soldaten.

Malcolm.

Möcht' ich die edeln Freunde, die wir miſſen,
Doch wohl erhalten wiederſehn!

Seiward.

Prinz! Ein'ge müſſen ſchon das Opfer werden,
Und wie ich ſeh', iſt dieſer groſse Tag
Wohlfeil genug erkauft.

Malcolm.

Macduff und euren edelmüthgen Sohn
Vermiſst man.

Digitized by Google

Rosse.

Euer edler Sohn, mein Feldherr,
Bezahlte als ein Krieger seine Schuld,
Und nicht sobald hatt' er sein tapfres Herz
Im Kampf bewährt, so starb er als ein Mann.

Seiward.

So ist er todt?

Rosse.

Vom Schlachtfeld schon getragen.
Mest euren Schmerz nicht ab nach seinem Werth,
Sonst wär er gränzenlos.

Seiward.

Hat er die Wunden vorn?

Rosse.

Ja, auf der Stirn.

Seiward.

Nun denn! So sey er Gottes Mann! Hätt' ich
So viel der Söhne, als ich Haare habe,
Ich wünschte keinem einen schönern Tod.
Sein Grablied ist gesungen.

Digitized by Google

MALCOLM.

Ihm gebührt
Ein gröſser Leid, das ſoll ihm werden.

SEIWARD.

Ihm
Gebührt nicht mehr. Sie ſagen, er ſchied wohl,
Und zahlte ſeine Zeche. Gott mit ihm!
— Da kommt uns neuer Troſt!

Letzter Auftritt.

VORIGE. *MACDUFF (mit der Rüſtung und Krone Macbeths.)*

MACDUFF.

Heil dir, o König, denn du biſts! Im Staube
Liegt der Tyrann, und hier iſt ſeine Beute.
Die Zeit iſt wieder frey, ich ſehe dich
Umgeben von den Edeln dienes Reichs,
Sie ſprechen meinen Gruſs im Herzen nach,
Und ihre Stimmen miſchen ſich mit meiner.
Heil Schottlands König!

ALLE.

Heil dem König Schottlands!

(Trompetenſtoſs.)

Digitized by Google

MALCOLM.

Wir wollen keinen Augenblick verlieren,
Mit euer aller Liebe Abrechnung
Zu halten, und mit jedem quitt zu werden.
Ruhmvolle Thans und Vettern, ihr ſeyd Grafen
Von heute an; die erſten, welche Schottland
Mit dieſem Ehrennahmen grüſst — Was nun
Die erſte Sorge unſers Regiments
Seyn muſs, die Rückberufung der Verbannten,
Die vor der Tyranney geflohen, die Beſtrafung
Der blutgen Diener dieſes todten Schlächters,
Und ſeiner teufeliſchen Königin,
Die, wie man ſagt, gewaltſam blutge Hand
Gelegt hat an ſich ſelbſt, dieſs, und was ſonſt
Noch Noth thut, wollen wir mit Gottes Gnade
Nach Maaſs und Ort und Zeit zu Ende bringen.
Und ſomit danken wir auf einmal allen,
Und laden euch nach Scone zu unſrer Krönung.

Digitized by Google

W E I M A R,

GEDRUCKT BEY DEN GEBRÜDERN GÄDICKE.

Digitized by Google

PRINCETON UNIVERSITY LIBRARY PAIR>
32101 041071745